

**Fachbereichs- und studiengangsbezogene Ergebnisse
der Bachelorbefragung 2015
an der Freien Universität Berlin
für den Fachbereich Geowissenschaften**

Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Dr. Stephan Sielschott
Dr. Irmela Blüthmann
Prof. Dr. Rainer Watermann

Einleitung.....	3
1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung fachbereichs- und studiengangsbezogener Ergebnisrückmeldungen	4
1.1 Wie können die Ergebnisse genutzt werden?.....	4
1.2 Grenzen der Interpretierbarkeit	5
1.3 Anonymität / Datenschutz	5
2. Ergebnisrückmeldungen auf Fachbereichs- und Studiengangsebene.....	7
2.1 Gliederung und Inhalte der Ergebnisrückmeldungen.....	7
2.2 Repräsentativitätsprüfung und Gewichtung.....	9
2.3 Dropout und Filterfragen	10
2.4 Berichtete Kennwerte	10
2.5 Interpretation von Unterschieden: Signifikanz und Effektstärke	11
3. Fachbereichsbezogene Ergebnisse: Mono-Bachelor	

Anlagen

Anlage 1a: Studiengangsbezogene Ergebnisse: Geographische Wissenschaften (Mono-Bachelor)

Anlage 1b: Freitextkommentare: Geographische Wissenschaften (Mono-Bachelor)

Anlage 2a: Studiengangsbezogene Ergebnisse: Geologische Wissenschaften (Mono-Bachelor)

Anlage 2b: Freitextkommentare: Geologische Wissenschaften (Mono-Bachelor)

Anlage 3a: Studiengangsbezogene Ergebnisse: Meteorologie (Mono-Bachelor)

Anlage 3b: Freitextkommentare: Meteorologie (Mono-Bachelor)

Anlage 4: Fragebogen zur Evaluation der Bachelorstudiengänge an der Freien Universität Berlin – Sommersemester 2015

Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt die fachbereichs- und studiengangsbezogenen Ergebnisse der vierten Befragung von Studierenden in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin dar. Der Bericht enthält die Befunde für Studierende aus Mono-Bachelor-Studiengängen des **Fachbereichs Geowissenschaften**. Angeboten werden darüber hinaus Informationen zur Grundgesamtheit, zum Rücklauf und zu den Methoden der Datengewichtung und -auswertung.

Der Fragebogen der Bachelorbefragung 2015 erfasste vor allem die Einschätzungen Studierender zu Studienangeboten, Studienbedingungen sowie Beratungs- und Serviceangeboten. Die Befragung wurde im Sommersemester 2015 von der Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität im Auftrag des Präsidiums der Freien Universität Berlin durchgeführt. Alle zum Befragungszeitpunkt in einem Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikulierten Studierenden wurden per Email zur Teilnahme an der Befragung eingeladen und erhielten den Link zur Befragung sowie einen Zugangstoken. Die Befragung erfolgte online als Vollerhebung und Querschnittsbefragung im Zeitraum vom 09. Juni bis zum 05. Juli 2015.

Ein allgemeiner Ergebnisbericht, der die Befunde der Bachelorbefragung auf Ebene der Gesamtuniversität darstellt, wird auf folgender Website zur Verfügung gestellt: http://www.fu-berlin.de/universitaet/entwicklung/qualitaetsmanagement/zentrale_evaluationen/bachelorbefragung/index.html.

1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung fachbereichs- und studiengangsbezogener Ergebnismeldungen

Ziel der zentral durchgeführten Evaluationen ist es, Akteurinnen und Akteure im Bereich des Qualitätsmanagements auf verschiedenen Ebenen der Universität (Universitätsleitung, Fachbereich / Zentralinstitut, Studiengang) Ergebnisse zur Verfügung zu stellen, die für die datengestützte Optimierung von Strukturen und Prozessen in Studium und Lehre genutzt werden können.

Der vorliegende Bericht richtet sich an Akteurinnen und Akteure in Fachbereichen, Zentralinstituten und Studiengängen. Die Rückmeldung studiengangsbezogener Ergebnisse trägt dem Sachverhalt Rechnung, dass Studiengänge die primäre Handlungseinheit für die Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre sind.

1.1 Wie können die Ergebnisse genutzt werden?

Die Ergebnisse bieten auf Fachbereichs- und Studiengangsebene jeweils eine durchschnittliche Einschätzung Studierender zu Studienangeboten, Studienbedingungen sowie Beratungs- und Serviceangeboten. Sie sollen Anlass sein zur Diskussion sowie ggf. die Identifikation möglicher Ansatzpunkte für Verbesserungen in Fachbereichen, Zentralinstituten und Studiengängen ermöglichen.

Da eine Rückmeldung, die lediglich absolute Werte mitteilte, wenig aussagekräftig wäre, werden als Hilfestellung für die Rezeption und Bewertung der Ergebnisse Vergleichswerte zur Verfügung gestellt. Als Vergleichswerte dienen in den vorliegenden Tabellenbänden die aggregierten Ergebnisse anderer Fachbereiche der gleichen Fächergruppe (Fachbereichsberichte) bzw. anderer Studiengänge des Fachbereichs (Studiengangsberichte) (vgl. Abschn. 2.1 u. 2.5). Diese Art der Rückmeldung soll den Adressatinnen und Adressaten helfen, auf Unterschiede aufmerksam zu werden. Die Entscheidung, welcher Vergleich und wie ein Vergleich ggf. gewinnbringend genutzt werden kann, liegt bei den Fachbereichen / Zentralinstituten.

Bei Kombi-Bachelor-Studiengängen können Vergleiche auch innerhalb eines Faches vorgenommen werden, da zu den Modulangeboten Beurteilungen Studierender hinsichtlich einiger Aspekte erhoben wurden, die auch bei Kernfächern und Mono-Bachelor-Studiengängen Gegenstand der Befragung waren.

Für einige Fachbereiche und Studiengänge stehen Ergebnisse aus der Bachelor-Befragung 2010 zur Verfügung. Sofern für die Befragungen 2010 und 2015 dieselben Items / Skalen Verwendung fanden, können die Ergebnisse für die beiden Kohorten miteinander verglichen werden.

1.2 Grenzen der Interpretierbarkeit

Die Ergebnisse stellen eine Momentaufnahme dar. Eine Verallgemeinerung der Befunde über die Befragten hinaus auf andere Kohorten würde die Stabilität der Ergebnisse über Kohorten hinweg voraussetzen. Hierzu liegen uns bislang keine empirischen Befunde vor.

Ein Vergleich zwischen Kohorten, aber auch zwischen Studiengängen oder Fachbereichen, sollte nicht ohne die Hinzunahme weiterer belastbarer Datenquellen und Erfahrungswerte erfolgen. Es mag – bspw. aufgrund unterschiedlicher Verfahren der Eingangsselektion – gute Gründe geben, weshalb sich die Urteile oder Motive Exmatrikulierter einzelner Studiengänge oder Fachbereiche unterscheiden. Die qualifizierte Interpretation der Bewertungen kann nur bei den Akteurinnen und Akteuren in den Fachbereichen / Zentralinstituten liegen. Gleiches gilt für die Ableitung von Verbesserungsvorschlägen aus den vorliegenden Befunden.

Aufgrund der freiwilligen Teilnahme war eine Kontrolle des Einflusses der Selbstselektion auf die Ergebnisse der Befragung nicht möglich. Somit ist nicht auszuschließen, dass zwischen den Studiengängen bezüglich zentraler Merkmale (wie z.B. der Studienwahlmotive) systematische Unterschiede bestehen, die durch das Stichprobenverfahren nicht berücksichtigt werden konnten. Diese Unterschiede können sich jedoch über Studiengänge hinweg auf Fachbereichsebene ausgleichen.

Die zurückgemeldeten Ergebnisse sind nicht um Unterschiede zwischen Studiengängen in Bezug auf die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden bereinigt. Sofern Unterschiede zwischen Studiengängen oder Fachbereichen, z.B. bezüglich der Einschätzung von Studienbedingungen und Studienleistungen, auf Unterschiede in den Eingangsvoraussetzungen (z.B. bezüglich der Abitur-Note) zurückgehen, wird hierfür in den Ergebnisdarstellungen nicht kontrolliert.

1.3 Anonymität / Datenschutz

Die zentralen Befragungen basieren auf der Freiwilligkeit der Teilnahme von Befragten und auf deren Anonymität. Bei allen Auswertungen, insbesondere bei Auswertungen auf der Ebene von Studiengängen, muss sichergestellt werden, dass die Urteile einzelner Befragter nicht identifizierbar sind. Weiterhin ist aus Gründen des Datenschutzes auch sicherzustellen, dass die Ergebnisse keinen Rückschluss auf einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Universität Berlin zulassen.

Von Seiten der Arbeitsstelle LSQ werden die Gesamtergebnisse zentral und öffentlich nur in anonymisierter bzw. in auf der Ebene von Fächergruppen aggregierter Form berichtet, so dass auch einzelne Studiengänge nicht identifiziert werden können. Den Fachbereichen / Zentralinstituten steht

1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung fachbereichs- und studiengangsbezogener Ergebnisrückmeldungen

es selbstverständlich frei zu entscheiden, welchem Adressatenkreis die eigenen Ergebnisse zugänglich gemacht werden.

2. Ergebnissrückmeldungen auf Fachbereichs- und Studiengangsebene

2.1 Gliederung und Inhalte der Ergebnissrückmeldungen

Die Ergebnissrückmeldungen gliedern sich in:

- 1) einen fachbereichsbezogenen Ergebnisbericht, der die Einschätzungen der Studierenden aus Mono-Bachelor-Studiengängen darstellt (vgl. Abschn. 3),
- 2) Ergebnisberichte für alle Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs, für die Antworten von sieben oder mehr Studierenden vorliegen (vgl. Anlagen a),
- 3) Kategorisierungen von Freitextkommentaren für alle Mono-Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs, für die Ergebnisberichte und Freitextkommentare vorliegen (vgl. Anlagen b).

1) Fachbereichsbericht

Für alle Aspekte, zu denen mit dem Fragebogen Daten erhoben wurden, werden der Mittelwert und die Standardabweichung und / oder die Häufigkeit positiver bzw. zustimmender Antworten aggregiert für alle Mono-Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs (in der Spalte „FB“) dargestellt (vgl. Kap. 2.4). Um die Interpretierbarkeit der Ergebnisse zu erleichtern, werden zum Vergleich einerseits die entsprechenden Kennwerte der Fächergruppe (in der Spalte „FG“) sowie andererseits die Kennwerte der Freien Universität Berlin (in der Spalte „Uni“) berichtet.

Um prüfen zu können, ob sich Kennwerte des Fachbereichs signifikant von denen der Fächergruppe unterscheiden (vgl. Kap. 2.5), wurden aus den Vergleichswerten die Urteile der Studierenden des betrachteten Fachbereichs herausgerechnet.

Die Zuordnung der Bachelor-Studiengänge anbietenden Fachbereiche / Zentralinstitute zu Fächergruppen vollzog sich wie folgt:

Fächergruppe Geistes- und Kulturwissenschaften (GKWi):

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zentralinstitut John-F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien

Zentralinstitut Lateinamerika-Institut

Fächergruppe Sozialwissenschaften (SoWi):

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Fächergruppe Naturwissenschaften (NaWi):

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie

Fachbereich Geowissenschaften

Fachbereich Mathematik und Informatik

Fachbereich Physik

Fachbereich Veterinärmedizin

Tabelle 1 beinhaltet Informationen zur Datengrundlage des fachbereichsbezogenen Berichts. Bezogen auf die Gesamtuniversität lag die Rücklaufquote für (Kern-)Fächer bei 26,2%.

Tabelle 1: Datengrundlage Fachbereichsberichte

Studiengangstyp/en	Grund- gesamtheit ¹	Absoluter Rücklauf (ungewichtet)	Rücklauf in %	N gewichtet
Mono-Bachelor	905	215	23,8%	236,85

2 und 3) Studiengangsberichte

Studiengangsberichte wurden für alle Bachelor-Studiengänge erstellt, für die n≥7 verwertbare Datensätze vorlagen. Für alle Aspekte, zu denen mit dem Fragebogen Daten erhoben wurden, werden für den jeweiligen Studiengang (in der Spalte „SG“) der Mittelwert und die Standardabweichung und / oder die Häufigkeit positiver bzw. zustimmender Antworten dargestellt (vgl. Abschn. 2.4). Um die Interpretierbarkeit der Ergebnisse zu erleichtern, werden zum Vergleich einerseits die Kennwerte des Fachbereichs (in der Spalte „FB“) sowie andererseits die Kennwerte der Fächergruppe (in der Spalte „FG“) berichtet. Um prüfen zu können, ob sich Kennwerte des Studiengangs signifikant von denen des Fachbereichs unterscheiden (vgl. Abschn. 2.5), wurden aus den Vergleichswerten jeweils die Urteile der Studierenden des betrachteten Studiengangs herausgerechnet. Berücksichtigung finden bei den Vergleichswerten auch die Daten von Studiengängen, für die aufgrund geringer Fallzahlen keine studiengangsbezogenen Auswertungen vorgenommen wurden.

¹ Die in den Tab. 1 und 2 in der Spalte „Grundgesamtheit“ angegebenen Werte beziehen sich auf alle Studierenden der Grundgesamtheit, für die der ausgewertete Datensatz repräsentativ ist. Für einige Merkmalskombinationen (Studienfach, Abschlussziel (mit/ohne Lehramt), Geschlecht und Studienjahr), für die in der Grundgesamtheit Studierende vorhanden sind, lag kein Rücklauf vor. Für die entsprechenden Studierenden der Grundgesamtheit ist der ausgewertete Datensatz nicht repräsentativ (vgl. Abschn. 4.2.3 des Gesamtberichts).

Tabelle 2 enthält für jeden Studiengang, für den eine Auswertung erfolgte, Angaben zur Datengrundlage.

Tabelle 2: Datengrundlage Studiengangsberichte

Studiengang	Grund- gesamtheit ²	Absoluter Rücklauf (ungewichtet)	Rücklauf in %	N gewichtet
Geographische Wissenschaften	416	117	28,1%	108,87
Geologische Wissenschaften	339	77	22,7%	88,72
Meteorologie	150	21	14%	39,26

2.2 Repräsentativitätsprüfung und Gewichtung

Die in den Ergebnisberichten dargestellten Kennwerte basieren durchgehend auf gewichteten Daten. Die Repräsentativitätsprüfung sowie die Gewichtung der Daten zum Ausgleich von non-response erfolgten in Bezug auf die Kombination von Merkmalen, für die die Verteilung in der Grundgesamtheit bekannt ist: (Kern-)Fach (Mono-Bachelor oder Kernfach eines Kombi-Bachelor), Abschlussziel (mit / ohne Lehramtsbezug), Fachsemester und Geschlecht.

Das für die Auswertungen verwendete Gewicht ergibt sich multiplikativ aus den folgenden zwei Einzelgewichten:

1. within-Gewicht: Für alle (Kern-)Fächer wurde die Repräsentativität des Rücklaufs in Bezug auf die Geschlechterverteilung in den einzelnen Studienjahren (zu einem Studienjahr wurden jeweils zwei aufeinanderfolgende Semester zusammengefasst) geprüft. Um zu möglichst unverzerrten Ergebnissen zu gelangen, wurden die Daten der Stichprobe innerhalb von Studiengängen so gewichtet, dass die Verteilung auf Geschlechter und Studienjahre derjenigen in der Grundgesamtheit der immatrikulierten Studierenden in dem jeweiligen (Kern-)Fach entspricht. Das within-Gewicht wurde gebildet, indem jeweils der Quotient aus Soll-Wert (Grundgesamtheit: absolute Häufigkeit der Immatrikulierten eines (Kern-)Fachs, Geschlechts, Studienjahrs mit demselben Abschlussziel) und Ist-Wert (Rücklauf: absolute Häufigkeit der Befragten eines (Kern-)Fachs, Geschlechts, Studienjahrs mit demselben Abschlussziel) mit der jeweiligen Rücklaufquote des Studiengangs multipliziert wurde.

2. between-Gewicht: Der Gesamtdatensatz wurde auf Repräsentativität des Rücklaufs in Bezug auf die Verteilung auf die (Kern-)Fächer geprüft. Mit dem between-Gewicht wurden Unterschiede im prozentualen Rücklauf zwischen den Studienfächern ausgeglichen, so dass in die Kennwerte die Aussagen der Studierenden eines jeden Studienfachs in dem Verhältnis eingehen, das dem realen

² Vergleiche Fußnote 1.

Anteil Studierender dieses Studienfachs in der Grundgesamtheit im Sommersemester 2015 entspricht. Dieses Gewicht ist für alle Studierenden eines Studienfachs mit demselben Abschlussziel identisch. Das between-Gewicht wurde berechnet, indem jeweils der Quotient aus Soll-Wert (Grundgesamtheit: absolute Häufigkeit der Immatrikulierten eines Fachs mit demselben Abschlussziel) und Ist-Wert (Rücklauf: absolute Häufigkeit der Befragten eines Fachs mit demselben Abschlussziel) mit der Gesamtrücklaufquote der Erhebung multipliziert wurde.

Die nach dem oben beschriebenen Verfahren gebildeten within-Gewichte für die (Kern-)Fächer des Fachbereichs Geowissenschaften lagen zwischen 0,21 und 4,25 während bei den between-Gewichten Werte zwischen 0,93 und 1,87 vorlagen. Die Gesamtgewichte, die für die vorliegende Auswertung bei (Kern-)Fächern des Fachbereichs genutzt wurden, lagen zwischen 0,39 und 6,41.

2.3 Dropout und Filterfragen

Nicht alle Bachelor-Studierenden, die sich an der Befragung beteiligten, haben jede Frage des Fragebogens beantwortet. Typischerweise steigen einige Befragte vor Beendigung des Fragebogens aus oder lassen einzelne Fragen unbeantwortet. Die Fallzahlen, auf denen die Kennwerte für die einzelnen Merkmale basieren, können deshalb geringfügig variieren und nehmen i.d.R. zum Ende des Fragebogens hin ab. Im Tabellenband werden die Fallzahlen für jedes Item berichtet.³

2.4 Berichtete Kennwerte

Die studiengangs- und fachbereichsbezogenen Tabellenbände enthalten auf jeweils unterschiedlichen Aggregationsebenen – Studiengang und / oder Fachbereich, Fächergruppe und / oder Universität – entlang der Gliederung des Fragebogens für alle Items spezifische Kennwerte. Welcher Kennwert bzw. welche Kennwerte berichtet werden, hängt jeweils vom Fragetyp ab.

Bei dichotomen Fragen (z.B. Frage nach dem Abschluss einer Berufsausbildung) wird die Häufigkeit zustimmender Antworten angegeben und bei Multiple-Choice-Fragen – mit und ohne Mehrfachantworten – wird mit Blick auf die einzelnen Antwortmöglichkeiten ebenso verfahren (z.B. Frage nach den Gründen für Regelstudienzeitüberschreitung). Bei Zahlenwertfragen (z.B. Frage nach dem Alter) werden der Mittelwert und die Standardabweichung berichtet. Bei einem Großteil der Fragen wurden die Einschätzungen der Befragten auf Ratingskalen erhoben, z.B. unter Verwendung 6-stufiger Antwortskalen von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“. Für diese Items werden ebenfalls der Mittelwert und die Standardabweichung berichtet. Darüber hinaus wird die prozentuale Häufigkeit positiver Antworten dargestellt, indem bspw. bei 6-stufigen Skalen eine Zusammenfassung

³ Ausnahmen werden kenntlich gemacht.

der auf die Optionen 4 bis 6 entfallenden Antworten erfolgt. Bei Abweichungen des Formats der Antwortskalen (z.B. bei 5-stufigen oder 8-stufigen Antwortskalen) ist in den Tabellen jeweils ausgewiesen, wie sich die Gruppe „% positiv“ (% pos.) zusammensetzt. Sofern Einzelitems zu Skalen zusammengefasst wurden (vgl. Abschn. 4.4.2 des Gesamtberichts), finden sich in den Tabellenbänden für die gebildeten Skalen zusätzlich jeweils der Mittelwert und die Standardabweichung. Der Wortlaut der Items sowie die Einleitungstexte und die verwendeten Antwortskalen (und ggf. Filterführungen) sind den Tabellen zu entnehmen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird zusätzlich die Nummerierung im Fragebogen angegeben (vgl. Anhang).

2.5 Interpretation von Unterschieden: Signifikanz und Effektstärke

Um zu vermeiden, dass Unterschiede, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auch zufällig zustande gekommen sein können, zum Anlass für Qualitätsentwicklung genommen werden, wurden Unterschiede zur jeweils nächsten Referenzgruppe, d.h. zwischen Studiengang und Fachbereich (bei Studiengangsberichten) sowie zwischen Fachbereich und Fächergruppe (bei Fachbereichsberichten) teilweise auf statistische Signifikanz geprüft. Die Signifikanzprüfung bezieht sich auf Items und Skalen, deren Inhalte mit Blick auf die Qualitätsentwicklung in Fachbereichen und Studiengängen als besonders relevant eingestuft wurden.

Verfahren der Signifikanzprüfung

Bei Skalen und Zahlenwertfragen wurden **Konfidenzintervalle** um die zu vergleichenden Mittelwerte berechnet. Zum Hintergrund: Kennwerte, die basierend auf Stichproben berechnet werden, sind stets messfehlerbehaftet und bieten lediglich eine mehr oder weniger präzise Schätzung des wahren Wertes der Grundgesamtheit. Ein Maß für die Präzision der Schätzung ist der Standardfehler. Je kleiner der Standardfehler ausfällt, desto genauer ist die Schätzung. Die Größe des Standardfehlers hängt ab a) von der Stichprobengröße und b) von der Streuung des Merkmals in der Grundgesamtheit. Je größer die Stichprobe und je kleiner die Streuung ausfällt, desto geringer ist der Standardfehler. Mit Hilfe des Standardfehlers kann man einen Wertebereich (Konfidenzintervall) angeben, der den wahren Wert / Populationsmittelwert mit einer vorab definierten Wahrscheinlichkeit (hier: 95 %) einschließt. Von einem signifikanten Unterschied zwischen zwei Mittelwerten wird dann gesprochen, wenn die beiden 95 %-Konfidenzintervalle um die empirisch ermittelten Stichprobenmittelwerte keinen Überlappungsbereich aufweisen.

Bei dichotomen Fragen und Multiple-Choice-Fragen lassen sich die Daten in Vierfeldertafeln darstellen (z.B. Ja- und Nein-Antworten jeweils für einen Studiengang und einen Fachbereich). Mithilfe des **Exakten Fisher-Tests** wurde hier geprüft, ob die Häufigkeitsverteilungen in den Gruppen gleich sind

(Nullhypothese). Gegenüber einem Chi-Quadrat-Test hat der Fisher-Test den Vorteil, auch bei kleineren Fallzahlen zuverlässige Ergebnisse zu erzielen. Ein Signifikanzniveau von 5 % vorausgesetzt, wird die Nullhypothese verworfen und Signifikanz unterstellt, wenn der errechnete p-Wert $< 0,05$ ist. Um bei dem gewählten Beispiel zu bleiben: Die Häufigkeiten von Ja- und Nein-Antworten unterscheiden sich dann signifikant zwischen Studiengang und Fachbereich (Alternativhypothese). Die Wahrscheinlichkeit, die Nullhypothese zu Unrecht abzulehnen, ist dabei kleiner als 5 %.

Darstellung signifikanter Unterschiede in den Tabellen

In den Tabellen sind diejenigen Items / Skalen durch einen blauen Rahmen gekennzeichnet, für die Konfidenzintervalle berechnet wurden oder der Fisher-Test durchgeführt wurde und für die damit eine Einschätzung der Signifikanz der Unterschiede zur Referenzgruppe möglich ist. Ist der Unterschied zwischen zwei Werten auf dem 5 %-Niveau signifikant, so sind die Mittelwerte („MW“) bzw. Zustimmungswerte („% ja“) fett gedruckt und mit einem „*“ gekennzeichnet. Signifikante Unterschiede sollten zum Anlass für die interne Diskussion genommen werden.

In einer Überblicksdarstellung am Ende des Tabellenbandes werden die auf Signifikanz geprüften Kennwerte tabellarisch und mithilfe von Abbildungen in zusammengefasster Form präsentiert. Die Spalte „Tab. Nr.“ informiert darüber, in welcher Tabelle des Tabellenbandes die jeweiligen Ergebnisse zu finden sind.

Bei sehr großen Stichproben werden auch kleine Unterschiede signifikant. Die Unterschiede bzw. Effektstärken werden deshalb zusätzlich mittels eines Maßes der praktischen Relevanz beziffert. Im Gegensatz zu Signifikanztests sind Effektstärkemaße unabhängig von der Größe der Stichprobe. Effektstärken haben damit den Vorteil, dass signifikante Ergebnisse auch bei unterschiedlichen Stichprobengrößen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit verglichen werden können und es somit ggf. erlauben, bestimmte Bereiche bei der Qualitätsentwicklung zu priorisieren.

Wurden Mittelwertunterschiede mithilfe von Konfidenzintervallen auf Signifikanz getestet, erfolgt die Bestimmung der Effektstärke mit dem Maß **Hedges g**. Bei dichotomen Fragen und der Prüfung von Signifikanz mittels Fisher-Test wird als Maß der Effektstärke der **Phi-Koeffizient** berichtet. Die Interpretation der Effektstärken erfolgt anhand folgender Schwellenwerte⁴ (vgl. Tab. 3):

⁴ Vgl. Ellis, P. D. (2010). The essential guide to effect sizes: Statistical power, meta-analysis, and the interpretation of research results. Cambridge, New York: Cambridge University Press.

Tabelle 3: Maße der Effektstärke und ihre Interpretation

	Kleiner Effekt	Mittlerer Effekt	Großer Effekt
Hedges g	ab 0,2	ab 0,5	ab 0,8
Phi-Koeffizient	ab 0,1	ab 0,3	ab 0,5

Wir möchten abschließend nochmals betonen, dass signifikante Unterschiede und hohe Effektstärken nicht automatisch großen Verbesserungsbedarf anzeigen, sondern als Anhaltspunkte für die Diskussion im Fachbereich aufgefasst werden sollten.

3. Fachbereichsbezogene Ergebnisse: Mono-Bachelor Fachbereich Geowissenschaften

In den Tabellen sind die Items / Skalen, für die Konfidenzintervalle der Mittelwerte bzw. bei nicht-metrischen Variablen der Fisher-Test berechnet wurden und für die damit eine Einschätzung der Signifikanz der Unterschiede zwischen Fachbereich und Fächergruppe möglich ist, durch einen Rahmen gekennzeichnet. Ist der Unterschied zwischen zwei Mittelwerten bzw. Anteilswerten auf dem 5%-Niveau signifikant, so sind die Mittelwerte / Anteilswerte mit einem „*“ gekennzeichnet und fett gedruckt.

A. ANGABEN ZUR PERSON UND ZUM STUDIUM

Tabelle 1: Soziodemographische und studienbezogene Angaben

	FG				FB				Uni			
	% ja	MW	SD	N	% ja	MW	SD	N	% ja	MW	SD	N
Alter		23,62	4,78	868		23,63	3,65	237		24,09	5,05	3362
Weibliches Geschlecht	39,8			873	40,1			237	58,4			3383
Explizit kein Geschlecht angegeben	2,0			871	1,8			237	4,3			3377
Fachsemester		4,97	3,07	873		5,18	2,99	237		4,97	2,87	3383
Migrationshintergrund ^a	28,0			746	16,9			207	29,6			2942
Bildungsinländer ^b	3,6			758	2,5			212	4,4			2996
Bildungsausländer ^c	6,0			758	3,4			212	7,5			2996
Deutsch nicht als Muttersprache	14,3			757	6,1			212	13,6			2998
Kein Elternteil mit Hochschulabschluss	29,0			743	29,7			210	29,2			2946
Hochschulzugangsberechtigung an Allgemeinbildender Schule ^d erworben	95,7			717	97,2			204	97,0			2798
Hochschulzugangsberechtigung an einem Gymnasium erworben	83,6			717	81,2			204	84,4			2798
Hochschulzugangsberechtigung an Berufsbildender Schule ^e erworben	4,3			717	2,8			204	3,0			2798
Durchschnittsnote des Hochschulreifezeugnisses		2,05	0,65	822		2,48	0,52	231		2,05	0,65	3243
Vor Aufnahme des Studiums eine Berufsausbildung abgeschlossen	18,3			839	12,1			231	19,1			3283

^a Die Befragten und/oder mindestens ein Elternteil wurden nicht in Deutschland geboren.

^b Befragte, die nicht in Deutschland geboren wurden, ihre Hochschulzugangsberechtigung aber in Deutschland erworben haben

^c Befragte, die nicht in Deutschland geboren wurden und ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben

^d Als Allgemeinbildende Schulen wurden folgende im Fragebogen genannten Schularten zusammengefasst: Gymnasium, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, Abendgymnasien / Abiturlehrgang an der Volkshochschule.

^e Als Berufsbildende Schule wurden folgende im Fragebogen genannten Schularten zusammengefasst: Fachgymnasien, berufliches Gymnasium (z.B. Wirtschaftsgymnasium).

B. STUDIENWAHL

Tabelle 2: Studienwahlmotive

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Fachinteresse (intrinsische Motive) (Mittelwert der Items 1 und 2)	6,74*	1,17	841		6,28*	1,05	231		6,74	1,19	3313	
Skala: Karriereinteresse (extrinsische Motive) (Mittelwert der Items 7 bis 10)	5,62*	1,80	839		4,75*	1,78	231		4,67	2,04	3305	
Einzelitems:												
1. Ich hatte großes Interesse für dieses Fach.	95,8	7,20	1,30	838	93,0	6,74	1,37	231	94,5	7,14	1,35	3310
2. Ich schätzte meine Begabung / meine Fähigkeiten für dieses Studienfach hoch ein.	89,4	6,28	1,40	836	86,1	5,80	1,25	229	90,3	6,34	1,40	3297
3. Ich hatte großes Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten.	77,7	5,80	1,87	836	77,5	5,61	1,77	231	64,3	5,09	1,99	3287
4. Bei meiner Wahl haben die Ergebnisse eines Studieneignungstests / Berufsberatungsgesprächs eine wichtige Rolle gespielt.	8,4	1,86	1,52	838	12,3	1,97	1,67	231	12,3	1,97	1,67	231
5. Für meine Wahl haben Ratschläge von Verwandten oder Freunden eine große Bedeutung gehabt.	33,1	3,37	2,21	839	29,7	3,04	2,24	231	34,0	3,43	2,24	3301
6. Mit der Wahl dieses Studiengangs war für mich ein ganz bestimmter Berufswunsch verbunden.	41,7	3,80	2,34	840	41,7	3,80	2,34	231	51,6	4,48	2,59	3305
7. Das Studium dieses Faches erschien mir eine Vielzahl beruflicher Möglichkeiten zu eröffnen.	74,1	5,66	2,18	841	70,5	5,55	2,10	230	63,5	5,13	2,31	3299
8. Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz verbunden.	79,7	6,06	2,04	838	59,3	4,86	2,00	231	57,3	4,88	2,42	3295
9. Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Aufstiegsmöglichkeiten verbunden.	69,6	5,13	2,13	835	45,7	4,22	1,93	228	49,2	4,30	2,27	3295
10. Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Verdienstmöglichkeiten verbunden.	76,4	5,62	2,02	828	47,2	4,38	1,96	229	50,3	4,35	2,35	3251
11. Ich habe mich aus anderen Gründen für das Studium eingeschrieben (z.B. Semesterticket, Krankenversicherung).	6,4	1,50	1,39	835	6,1	1,48	1,36	230	6,3	1,51	1,41	3286

Frage 5: Welche Rolle spielten folgende Gründe für die Einschreibung in Ihr (Kern-)Fach?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

C. INFORMIERTHEIT ÜBER DAS STUDIUM

Tabelle 3: Informationsstand vor dem Studium

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Informiertheit über das Studium (Mittelwert der Items 1 bis 5)	4,36	1,42	837		4,23	1,35	231		4,25	1,40	3300	
Einzelitems:												
1. Studieninhalte	60,0	4,88	1,97	837	64,6	4,96	1,76	231	62,8	4,95	1,87	3300
2. Prüfungsanforderungen	36,0	3,77	1,93	835	33,6	3,73	1,82	231	35,4	3,74	1,89	3293
3. Berufsperspektiven, die mit dem Studium verbunden sind	67,9	5,32	1,92	836	51,3	4,45	1,75	230	62,1	5,01	1,97	3295
4. Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge	41,1	4,04	2,18	837	38,7	3,93	2,04	230	35,7	3,68	2,13	3292
5. Studienbezogener Zeitaufwand (Workload)	37,8	3,77	2,03	837	43,8	4,02	1,67	226	39,0	3,88	1,94	3292

Einleitung zu Frage 8: Im Folgenden bitten wir Sie um eine Einschätzung Ihres Informationsstandes vor Aufnahme Ihres Studiums an der Freien Universität Berlin. Frage 8: Erinnern Sie sich bitte an die Zeit, in der Sie Ihre Studienwahl getroffen haben. Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich der folgenden Aspekte Ihres (Kern-)Fachs?

Antwortskala von 1 = „sehr schlecht“ bis 8 = „sehr gut“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 4: Nutzung von Online-Self-Assessments / Online-Studienfachwahl-Assistenten (OSA) bei der Studienwahl

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Frage 9: Haben Sie ein OSA genutzt, um Ihren Entscheidungsprozess für oder gegen ein Studienfach zu unterstützen?	8,9	837	20,2	230	14,5	3291
Wenn "ja" bei Frage 9:						
Frage 9 a): Haben Sie ein OSA der Freien Universität Berlin genutzt?	29,6	74	55,7	46	48,6	474
Frage 9 b): Die folgende Frage bezieht sich auf fachspezifische OSA-Angebote, die Sie genutzt haben: Welche Elemente von OSA (bzw. vergleichbarer Angebote) haben Sie genutzt? ^a						
Informationen zu Studiengängen (z.B. Aufbau und Inhalte des Studiums, Erfahrungsberichte, Beispielaufgaben usw.)	58,8	74	66,7	46	71,6	476
Self-Assessments zu Studiengängen (z.B. Kompetenz-, Interessens- und/oder Erwartungstests)	75,2	74	81,5	46	69,9	476

^a Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 5: Nutzung von Informationsangeboten vor dem Studium

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Studien(fach)beratung einer Universität / Hochschule	15,7	828	7,4	226	15,6	3261
Informationsangebote von Universitäten / Hochschulen (z.B. Schnuppertage, Informationstage, Besuch von Lehrveranstaltungen)	41,7	828	35,7	226	37,9	3261
Beratung / Information über die Arbeitsagentur	12,5	828	9,8	226	11,8	3261
Online-Informationportale (z.B. www.studienwahl.de, www.hochschulkompass.de, www.studis-online.de)	42,7	828	52,7	226	51,4	3261
Sonstige Angebote genutzt	5,3	828	4,5	226	5,9	3261
Keine dieser Möglichkeiten genutzt	27,8	828	25,9	226	24,8	3261

Frage 10: Haben Sie eine oder mehrere der folgenden weiteren Möglichkeiten zur Information über das passende Studium genutzt? (Mehrfachnennungen möglich)

Tabelle 6: Wunsch nach mehr Informationen / Beratung vor dem Studium

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
zu Studieninhalten	34,1	826	39,1	226	41,3	3259
zu Studienanforderungen	40,6	826	33,7	226	36,1	3259
zur Studienorganisation	49	826	61,3	226	52,6	3259
zu Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten	22,0	826	31,2	226	25,1	3259
zu beruflichen Optionen / Perspektiven, die das Studium eröffnet	37,1	826	52,5	226	42,5	3259
zu meinen eigenen Fähigkeiten und Neigungen	22,8	826	28,5	226	25,8	3259
zu sonstigen Aspekten	2,8	826	0,6	226	3,2	3259
keine weitere Beratung / Information gewünscht	12,5	826	7,6	226	10,4	3259

Frage 11: Zu welchen Aspekten Ihres Studiums bzw. Fragen im Zusammenhang mit Ihrer Studienentscheidung hätten Sie sich vor Studienbeginn mehr Informationen / Beratung gewünscht? (Mehrfachnennungen möglich)

Tabelle 7: Nutzung des Angebots eines Einführungsstudiums

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Frage 12: Hätten Sie ein solches Angebot genutzt, wenn diese Möglichkeit an der Freien Universität Berlin zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung bestanden hätte?	67,7	827	70,3	227	72,8	3254

Einleitung zu Frage 12: An einigen Hochschulen gibt es für Studieninteressierte, die sich hinsichtlich ihrer Studienfachwahl noch unsicher sind, das Angebot eines Einführungsstudiums. In einer meist zweisemestrigen Orientierungsphase können Studienanfänger_innen relativ breit Kurse aus verschiedenen Fachrichtungen belegen, die dann z.T. auf das später gewählte Studienfach angerechnet werden können.

Antwortskala: 1 = „Ja, ganz sicher“, 2 = „Ja, vielleicht“, 3 = „Nein, eher nicht“, 4 = „Nein, sicher nicht“; % ja: Antwortkategorien 1 und 2

D. BEURTEILUNG DER STUDIENEINGANGSPHASE / MENTORING

Tabelle 8: Beurteilung der Studieneingangsphase

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Studieneingangsphase (Mittelwert der Items 1 bis 5)		4,63	1,51	818		4,93	1,64	225		4,94	1,68	3227
Einzelitems:												
1. Ich habe einen Überblick über die Teilgebiete / -disziplinen meines (Kern-)Fachs erhalten.	63,5	5,07	2,16	818	73,2	5,67	1,92	225	71,4	5,57	2,06	3225
2. Mir wurden die für das weitere Studium erforderlichen fachlichen Grundlagen meines (Kern-)Fachs vermittelt.	69,0	5,27	1,87	814	71,9	5,34	1,92	225	67,6	5,25	1,92	3218
3. Mir wurden die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden meines (Kern-)Fachs vermittelt.	51,3	4,51	2,03	813	54,3	4,72	2,25	225	55,5	4,69	2,16	3219
4. Mir wurden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherchieren, Protokollieren, Präsentieren, Verfassen von Texten, Zitieren ...) vermittelt.	36,9	3,65	2,12	815	48,5	4,41	2,51	223	50,5	4,40	2,33	3213
5. Ich habe mich im ersten Semester in meinem (Kern-)Fach gut betreut gefühlt.	55,8	4,61	2,12	814	53,7	4,54	2,14	225	57,1	4,75	2,20	3207

Frage 13: Wie beurteilen Sie das erste Semester in Ihrem (Kern-)Fach hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 9: Teilnahme an einem Mentoring-Programm

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 14: Wurde in Ihrem (Kern-)Fach ein Mentoring-Programm angeboten?												
ja	68,9			794	79,7			211	68,9			3111
nein	12,3			794	5,6			211	12,2			3111
weiß ich nicht	18,8			794	14,6			211	19,0			3111
Wenn "ja" bei Frage 14:												
Frage 14 a): Haben Sie am Mentoring-Programm Ihres (Kern-)Fachs für Erstsemester teilgenommen?	64,0			547	82,2			169	62,5			2139
Wenn "ja" bei Frage 14 a):												
Frage 14 b): An wie vielen (Mentoring-)Sitzungen haben Sie teilgenommen?												
1-3 Sitzungen	49,2			347	68,4			137	41,9			1327
4-6 Sitzungen	41,3			347	30,6			137	44,2			1327
7 oder mehr Sitzungen	9,5			347	1,1			137	13,9			1327
Frage 14 c): Das Mentoring-Programm hat mir den Studieneinstieg erleichtert. ^a	62,8	2,70	0,90	349	57,0	2,56	0,79	139	69,8	2,84	0,85	1333

^a Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 4 = „trifft voll und ganz zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 3 und 4

E. BEURTEILUNG DES STUDIENANGEBOTS UND DER STUDIENBEDINGUNGEN IM (KERN-)FACH

Tabelle 10: Allgemeine Beurteilung des (Kern-)Fachs

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Studiengangskonstruktion (Mittelwert der Items 1 bis 5)		5,00	1,23	807		5,15	1,41	225		5,01	1,36	3189
Einzelitems:												
Aufbau und Struktur	70,5	5,27	1,71	807	64,5	5,01	1,69	224	73,4	5,40	1,68	3184
Inhaltliche Breite des Lehrangebots	76,7	5,60	1,66	806	79,2	5,69	1,71	225	72,1	5,41	1,84	3186
Stimmigkeit des Curriculums	66,1	5,08	1,63	781	71,4	5,16	1,53	219	69,6	5,19	1,63	3086
Wahlmöglichkeiten / Möglichkeit eigene Interessenschwerpunkte zu setzen	41,0	3,95	2,04	803	47,8	4,40	2,23	225	53,8	4,60	2,16	3179
Einbezug aktueller Forschungsergebnisse	61,6	5,06	1,89	798	66,7	5,23	2,10	225	66,1	5,19	1,88	3154
Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen	64,4	5,06	2,02	799	65,1	5,43	2,09	223	48,4	4,30	2,05	3165

Frage 15: Wie beurteilen Sie das von Ihnen studierte (Kern-)Fach allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr schlecht“ bis 8 = „sehr gut“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 11: Bewertung der bisher studierten Module des (Kern-)Fachs

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Die Lehrveranstaltungen eines Moduls waren inhaltlich / thematisch gut aufeinander abgestimmt.	73,6	5,40	1,70	806	69,3	5,34	1,70	225	68,5	5,22	1,84	3185
Die Prüfungsformen (Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen) passten gut zu den in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalten.	72,3	5,45	1,80	802	71,4	5,36	1,77	225	74,9	5,60	1,88	3181
Die Module waren in der vorgesehenen Zeit studierbar.	57,9	4,88	2,22	805	57,7	4,86	2,29	225	69,2	5,52	2,19	3186

Frage 16: Bitte bewerten Sie die bisher von Ihnen studierten Module Ihres (Kern-)Fachs.

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 12: Passung des Workload im (Kern-)Fach

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Im Allgemeinen muss ich für die Module meines (Kern-)Fachs weniger Zeit aufwenden, als in der Studienordnung veranschlagt.	22,1	2,84	2,05	798	33,0	3,48	2,16	221	31,5	3,39	2,19	3140
Im Allgemeinen muss ich für die Module meines (Kern-)Fachs weitaus mehr Zeit aufwenden, als in der Studienordnung veranschlagt.	66,7	5,35	2,17	797	54,8	4,75	2,19	220	51,6	4,55	2,27	3137
Der mittlere zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark in den unterschiedlichen Modulen meines (Kern-)Fachs.	76,2	5,88	1,97	796	81,6	6,11	1,62	220	76,6	5,80	1,94	3137

Frage 17: Entspricht Ihr tatsächlicher studienbezogener Zeitaufwand für die Module Ihres (Kern-)Fachs im Allgemeinen dem in der Studienordnung veranschlagten Zeitaufwand?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 13: Klarheit und Transparenz der Anforderungen im (Kern-)Fach

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Die Studienanforderungen sind klar und transparent.	72	5,37	1,82	800	64,3	5,08	1,62	220	70	5,35	1,91	3166
Die Prüfungsanforderungen sind klar und transparent.	69	5,29	1,82	799	64,6	4,95	1,78	220	66	5,21	1,98	3164

Frage 18: Klarheit und Transparenz der Anforderungen im (Kern-)Fach

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 14: Beurteilung der Studienanforderungen im (Kern-)Fach

	FG		FB		Uni	
	% (eher) zu hoch	N	% (eher) zu hoch	N	% (eher) zu hoch	N
Die Studienanforderungen sind für mich ...						
... hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades ...	34,5*	795	25,4*	220	18,6	3150
... in Bezug auf den Stoffumfang ...	55,8*	795	44,9*	216	44,3	3143

Frage 19: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Studienanforderungen in Ihrem (Kern-)Fach?

Fünfstufige Antwortskala: 1/2 = „zu niedrig/eher zu niedrig“, 3 = „genau richtig“, 4/5 = „eher zu hoch/zu hoch“

Tabelle 15: Bewertung der Prüfungsorganisation im (Kern-)Fach

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Prüfungsorganisation (Mittelwert der Items 1 und 2)	5,64*	1,74	797		5,01*	1,91	220		5,66	1,85	3160	
Einzelitems:												
1. Die Prüfungstermine waren im Allgemeinen gut organisiert.	63,6	5,22	2,20	796	55,3	4,64	2,42	220	69,5	5,56	2,18	3156
2. Die Information zum Prüfungsverfahren war ausreichend.	81,7	6,06	1,75	797	70,8	5,39	1,95	220	74,3	5,76	1,97	3158

Frage 20: Wie bewerten Sie die Prüfungsorganisation in Ihrem (Kern-)Fach?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 16: Allgemeine Bewertung der Qualität der Lehre im (Kern-)Fach

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Didaktische Kompetenz der Lehrenden (Mittelwert der Items 1 bis 6)		5,56	1,30	797		5,51	1,33	216		5,69	1,35	3153
Einzelitems: Im Allgemeinen sind ...												
1. ... die Lehrenden gut vorbereitet.	88,1	6,41	1,47	797	89,6	6,32	1,41	216	89,4	6,48	1,46	3154
2. ... die Lehrenden in der Lage, komplizierte Sachverhalte so zu erläutern, dass ich sie verstehe.	75,9	5,61	1,72	796	79,0	5,69	1,56	215	81,4	5,93	1,67	3153
3. ... die Lehrveranstaltungen gut strukturiert.	80,3	5,75	1,51	795	83,1	5,68	1,55	216	80,2	5,75	1,59	3149
4. ... die Lehrenden in der Lage, mein Interesse an den Lehrinhalten zu wecken.	67,2	5,13	1,76	795	67,7	5,25	1,72	215	70,3	5,36	1,81	3146
5. ... die Lehrveranstaltungen abwechslungsreich gestaltet.	52,2	4,53	1,79	793	54,1	4,43	1,91	215	55,2	4,63	1,87	3148
6. ... die Lehrenden engagiert.	81,7	5,92	1,60	795	74,8	5,66	1,83	215	82,2	6,02	1,65	3140
7. ... die erforderlichen Lernmaterialien (Skripte, Texte ...) leicht verfügbar.	82,6	6,35	1,78	797	81,8	6,20	1,85	216	87,2	6,52	1,64	3152

Frage 21: Bitte bewerten Sie im Allgemeinen die Qualität der Lehre in Ihrem (Kern-)Fach.

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 17: Lehrenden-Studierenden Beziehung

	FG				FB				Uni			
	%pos/ %ja	MW	SD	N	%pos/ %ja	MW	SD	N	%pos/ %ja	MW	SD	N
Skala: Lehrenden-Studierenden Beziehung (Mittelwert der Items 1 bis 3)		5,01	0,91	791		4,86	1,04	216		5,07	0,95	3148
Einzelitems:												
1. Von den meisten Lehrenden meines (Kern-)Fachs fühle ich mich ernstgenommen.	85,4	4,81	1,21	792	80,8	4,59	1,42	216	86,7	4,87	1,21	3149
2. Die meisten Lehrenden meines (Kern-)Fachs sind mir gegenüber freundlich und respektvoll.	94,5	5,18	0,90	790	92,8	5,04	0,96	216	94,2	5,24	0,95	3145
3. Mit den meisten Lehrenden meines (Kern-)Fachs komme ich gut zurecht.	91,5	5,03	0,97	784	89,9	4,94	1,03	214	92,3	5,11	0,99	3123
Anteil der Studierenden, die angeben, negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht zu haben. ^a	29,7			786	26,7			215	28,5			3131

Frage 22: Lehrenden-Studierenden Beziehung

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

^a Frage 23: Haben Sie negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht?

Die Freitextantworten auf die Frage, welche negativen Erfahrungen die Befragten im Umgang mit Lehrenden gemacht haben (Frage 23a), wurden für die einzelnen (Kern-)Fächer inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Auswertungen sind Teil der Studiengangsberichte.

Tabelle 18: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden (Mittelwert der Items 1 bis 9)		4,61	1,34	778		4,64	1,46	212		4,74	1,49	3098
Einzelitems:												
1. Vermittlung von Lerntechniken und -strategien	51,8	4,47	1,88	773	56,7	4,65	1,91	212	55,2	4,59	1,87	3087
2. Vermittlung von Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherche ...)	54,3	4,55	1,89	777	60,1	4,80	2,06	212	57,6	4,75	1,97	3094
3. Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten	45,7	4,20	1,81	768	48,6	4,35	1,92	207	53,0	4,53	1,90	3048
4. Betreuung beim Abfassen von Hausarbeiten	52,4	4,45	1,75	717	48,6	4,16	2,03	206	58,1	4,74	1,96	2993
5. Betreuung bei der Vorbereitung von Referaten / Präsentationen	54,6	4,55	1,76	735	55,6	4,51	1,96	204	60,3	4,86	1,87	3032
6. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung	58,1	4,78	1,73	766	55,4	4,59	1,92	210	58,8	4,78	1,83	3051
7. Ansprechbarkeit bei Fragen zum Studium	78,1	5,79	1,80	764	76,1	5,69	1,92	212	73,7	5,59	1,90	3050
8. Feedback zur Qualität individueller Studien- und Prüfungsleistungen	57,8	4,67	1,92	741	59,6	4,79	1,97	209	57,6	4,71	2,02	3019
9. Konkrete Hinweise zur Verbesserung individueller Lernergebnisse	41,8	3,93	1,84	735	37,9	4,11	2,04	201	43,1	4,04	2,02	2995
10. Bitte geben Sie an, wie zufrieden Sie mit der Betreuung der Bachelorarbeit sind (nur Befragte, die sich in der Studienabschlussphase befinden).	79,3	6,09	1,96	181	72,8	5,85	2,13	78	76,0	5,86	2,08	794

Frage 24: Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung und Betreuung durch die Lehrenden Ihres (Kern-)Fachs hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 8 = „sehr zufrieden“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 19: Soziales Klima im Studium

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Studienklima (Mittelwert der Items 1 bis 6)		5,68	1,62	785		5,84	1,44	213		5,27	1,65	3110
Einzelitems:												
1. Es ist schwierig, Kontakte zu KommilitonInnen zu finden.	73,1	5,92	2,19	785	80,9	6,29	1,96	213	66,8	5,54	2,32	3110
2. Ich finde bei Problemen oft keine/n AnsprechpartnerIn.	75,9	5,95	2,07	778	72,5	5,86	2,27	213	75,8	5,90	2,08	3084
3. In den Lerngruppen (Kleingruppen im Rahmen von Seminaren, Praktika ...) ist die Arbeitsatmosphäre angenehm.	84,2	6,26	1,69	769	92,5	6,53	1,30	212	81,1	6,02	1,72	3036
4. Ich tausche mich viel mit meinen KommilitonInnen über Studieninhalte aus.	75,1	5,76	2,10	784	81,7	6,06	1,91	213	66,9	5,32	2,21	3105
5. Ich lerne häufig gemeinsam mit KommilitonInnen.	53,4	4,57	2,40	782	55,0	4,61	2,27	212	37,8	3,67	2,35	3097
6. Ich habe im Studium das Gefühl dazuzugehören.	72,6	5,64	2,15	781	75,1	5,73	2,12	212	63,6	5,18	2,30	3101

Frage 25: Bitte bewerten Sie Ihre Studiensituation in Ihrem (Kern-)Fach im Hinblick auf das soziale Klima.

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Die Items 1 und 2 wurden für die Skalenbildung und auf der Ebene der Einzelitems umgepolt. Je höher bspw. ein Mittelwert für Item 1 ausfällt, desto einfacher ist es aus Sicht der Befragten, Kontakte zu KommilitonInnen zu finden.

F. PROFESSIONALISIERUNGSBEREICHE ABV UND LBW

Tabelle 20: Module der berufsvorbereitenden Studienbereiche

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Ja, ich habe Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) absolviert.	56,2	783	64,7	213	60,3	3075
Ja, ich habe Module der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaft (LBW) absolviert.	14,7	783	0,0	213	13,5	3075
Nein, ich habe noch keine Module in einem dieser Studienbereiche absolviert, beabsichtige aber, den Studienbereich ABV zu studieren.	24,0	783	29,2	213	22,8	3075
Nein, ich habe noch keine Module in einem dieser Studienbereiche absolviert, beabsichtige aber, den Studienbereich LBW zu studieren.	1,9	783	1,6	213	1,7	3075
Diese Studienbereiche sind mir nicht bekannt.	3,1	783	4,5	213	1,6	3075

Frage 27: Haben Sie bereits Module in einem der berufsvorbereitenden Studienbereiche absolviert?

Tabelle 21: Überfachliches und fachnahes Studienangebot der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV)

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Frage 27 a): Haben Sie bereits Module aus dem überfachlichen Studienangebot der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) belegt?	67,4	437	93,6	137	77,5	1835
Frage 27 b): Haben Sie bereits Module aus dem fachnahen Studienangebot der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) belegt?	79,0	437	37,8	136	58,9	1815

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich nur auf Befragte, die auf Frage 27 geantwortet haben: Ja, ich habe Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) absolviert (vgl. Frage 27).

Tabelle 22: Beurteilung des Studienbereichs der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV)

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: ABV-Bereich (Mittelwert der Items 1 bis 4)		4,81	2,02	437		4,91	1,92	138		5,07	2,01	1836
Einzelitems:												
1. Der Studienbereich ABV ist eine sinnvolle Ergänzung zu meinem Fachstudium.	67,9	5,32	2,34	438	63,5	5,30	2,43	138	70,1	5,60	2,37	1834
2. Der Studienbereich ABV ermöglicht mir eine praxisorientierte Vorbereitung auf zukünftige Tätigkeitsfelder.	49,3	4,29	2,26	434	48,5	4,36	2,22	137	53,8	4,57	2,38	1828
3. Das Studienangebot der ABV bietet mir ausreichend Wahlmöglichkeiten, um eigene Interessenschwerpunkte zu setzen.	56,8	4,73	2,32	434	60,2	4,71	2,18	138	60,9	4,94	2,34	1827
4. Die von mir gewählten ABV-Module ermöglichen mir den Erwerb / die Erweiterung von berufsrelevanten Kompetenzen.	63,0	4,90	2,35	430	68,5	5,38	2,12	133	65,0	5,15	2,27	1813

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich nur auf Befragte, die auf Frage 27 geantwortet haben: Ja, ich habe Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) absolviert (vgl. Frage 27).

Frage 28: Bitte beurteilen Sie, in welchem Maße die nachfolgenden Aussagen zum Studienbereich der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) aus Ihrer Sicht zutreffend sind.

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 23: Beurteilung des Berufspraktikums in der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV)

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 29: Haben Sie bereits ein Berufspraktikum in der Allgemeinen Berufsvorbereitung absolviert?	44,4			437	41,4			136	51,5			1832
Wenn "ja" bei Frage 29:												
Skala: ABV-Praktikum (Mittelwert der Items 1 bis 8)		5,62	1,58	192		6,10	1,26	56		5,84	1,51	933
Einzelitems:												
1. Ich habe einen guten Einblick in ein Berufsfeld erhalten, das mich interessierte.	84,2	5,96	1,99	190	82,0	6,48	1,73	56	83,5	6,37	1,96	932
2. Im Praktikum hatte ich die Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen praktisch anzuwenden.	66,5	5,34	2,29	192	69,5	5,25	2,27	56	58,3	4,94	2,33	927
3. Ich konnte im Praktikum mein Fachwissen / meine beruflichen Fähigkeiten erweitern.	79,4	6,12	2,06	192	90,1	6,74	1,64	56	81,8	6,17	1,98	931
4. Das Praktikum hat mir die Relevanz überfachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten für den Berufseinstieg verdeutlicht.	75,5	5,51	2,28	192	83,8	6,24	1,69	56	76,4	5,83	2,19	929
5. Ich konnte im Praktikum meine sozialen Kompetenzen erweitern.	15,9	5,51	2,12	192	3,8	6,14	1,73	56	8,4	6,33	1,82	928
6. Während des Praktikums wurde ich von MitarbeiterInnen der Praktikumeinrichtung gut betreut.	36,5	6,17	2,21	192	19,5	6,45	1,89	56	23,1	6,13	2,22	928
7. Das Praktikum hat mir dabei geholfen, Klarheit über meine beruflichen Ziele zu erlangen.	60,0	5,24	2,24	192	44,6	6,16	1,83	56	43,1	5,67	2,22	933
8. Das Praktikum wird mir später den Berufseinstieg erleichtern.	63,1	5,11	2,42	192	66,7	5,32	1,94	56	66,5	5,31	2,35	932

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich nur auf Befragte, die auf Frage 27 geantwortet haben: Ja, ich habe Module der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) absolviert (vgl. Frage 27).

Frage 29 a): Bitte beurteilen Sie das Berufspraktikum in der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) im Hinblick auf folgende Aspekte:

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 24: Beurteilung des Studienbereichs der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaft (LBW)

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: LBW-Bereich (Mittelwert der Items 1 bis 3)		4,89	1,86	116		0,00	0,00	0		5,17	1,84	414
Einzelitems:												
1. Der Studienbereich LBW vermittelt mir erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse über Voraussetzungen und Bedingungen schulischen Lernens.	57,7	4,92	2,05	116	0,0	0,00	0,00	0	66,2	5,27	2,06	414
2. Der Studienbereich LBW vermittelt mir fachdidaktisches Basiswissen.	58,5	4,90	2,18	116	0,0	0,00	0,00	0	64,7	5,19	2,05	413
3. Der Studienbereich LBW hilft mir bei bzw. bestätigt mich in meiner Entscheidung, Lehrer / Lehrerin zu werden.	59,4	4,86	2,32	115	0,0	0,00	0,00	0	61,7	5,07	2,33	410

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich nur auf Befragte, die auf Frage 27 geantwortet haben: Ja, ich habe Module der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaft (LBW) absolviert (vgl. Frage 27).

Frage 30: Bitte geben Sie an, in welchem Maße die folgenden Aussagen zum Studienbereich der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaft (LBW) aus Ihrer Sicht zutreffend sind.

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 25: Beurteilung des berufsfelderschließenden Praktikums des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 31: Haben Sie bereits ein berufsfelderschließendes Praktikum im Rahmen des Studienbereichs LBW absolviert?	56,1			114	0,0			0	58,5			410
Wenn "ja" bei Frage 31:												
Skala: LBW-Praktikum (Mittelwert der Items 1 bis 9)		5,51	1,71	64		0,00	0,00	0		5,69	1,51	239
Einzelitems:												
1. Ich habe einen Einblick in unterschiedliche schulische Tätigkeitsfelder erhalten.	67,1	5,23	2,26	64	0,0	0,00	0,00	0	67,9	5,40	2,30	238
2. Ich konnte Erfahrungen mit der Gestaltung von Unterricht sammeln.	68,2	5,58	2,19	64	0,0	0,00	0,00	0	70,9	5,72	2,19	239
3. Ich konnte Unterricht angeleitet beobachten.	79,7	6,30	1,88	64	0,0	0,00	0,00	0	86,3	6,71	1,71	239
4. Ich konnte eigene Erfahrungen und Beobachtungen mit Mentor(inn)en reflektieren.	63,0	5,30	2,38	64	0,0	0,00	0,00	0	64,8	5,27	2,44	239
5. Ich wurde von meinen Mentor(inn)en in der Schule gut betreut.	76,5	5,89	2,43	64	0,0	0,00	0,00	0	66,9	5,47	2,55	239
6. Ich wurde im begleitenden Seminar gut auf das Praktikum vorbereitet.	53,9	4,92	2,44	64	0,0	0,00	0,00	0	59,4	5,04	2,34	237
7. Ich habe im begleitenden Seminar Beobachtungsaufgaben für das Praktikum erhalten.	63,9	5,62	2,69	64	0,0	0,00	0,00	0	67,8	5,77	2,48	239
8. Im nachbereitenden Seminar wurden die Unterrichtsbeobachtungen reflektiert.	60,2	4,96	2,56	63	0,0	0,00	0,00	0	68,1	5,47	2,48	234
9. Ich hatte die Möglichkeit, die Anforderungen des Lehrerberufs und die Lehrerrolle zu reflektieren.	71,5	5,74	2,13	64	0,0	0,00	0,00	0	84,0	6,38	1,84	238

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich nur auf Befragte, die auf Frage 27 geantwortet haben: Ja, ich habe Module der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaft (LBW) absolviert (vgl. Frage 27).

Frage 31 a): Bitte beurteilen Sie das berufsfelderschließende Praktikum (LBW) im Hinblick auf folgende Aspekte:

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

G. BEURTEILUNG DER INFRASTRUKTUR UND BERATUNG IM STUDIUM

Tabelle 26: Beurteilung der Infrastruktur an der Universität bzw. am Fachbereich / Institut

	FG				FB				Uni			
	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD
Auffindbarkeit der studienrelevanten Informationen auf den Webseiten der Freien Universität Berlin	3,2	66,2	5,10	1,98	2,3	64,2	5,02	1,86	2,6	64,8	5,09	1,97
Auffindbarkeit der für meine Anliegen relevanten Ansprechpersonen auf den Webseiten der Freien Universität Berlin	8,3	67,1	5,29	1,94	7,6	69,0	5,30	1,80	5,3	67,8	5,33	1,99
Verwaltungssystem Campus Management	4,7	63,8	5,03	2,15	0,5	52,2	4,20	2,28	1,8	68,1	5,3	2,08
Anzahl: ^a	785				213				3084			

Frage 32: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten / Einrichtungen der Infrastruktur an der Universität bzw. an Ihrem Fachbereich / Institut?

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 8 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht genutzt“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

^a Es wird jeweils die Anzahl der Antworten in Bezug auf das erste Item der Tabelle wiedergegeben. Auch Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot nicht genutzt zu haben, werden mitgezählt.

Die Werte in den Spalten "% pos", "MW" und "SD" beziehen sich nur auf Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot genutzt zu haben.

Tabelle 27: Beurteilung der Fachbibliothek des (Kern-)Fachs

	FG				FB				Uni			
	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD
Verfügbarkeit von gedruckter Fachliteratur (Zeitschriften / Bücher)	36,1	60,3	4,46	1,24	9,4	56,4	4,37	1,28	18,0	61,8	4,51	1,30
Öffnungszeiten	29,7	67,8	4,71	1,27	5,5	47,5	4,02	1,49	13,2	62,7	4,56	1,42
Lern- und Arbeitsplätze für Studierende	35,4	63,1	4,53	1,44	6,1	52,5	4,25	1,46	16,6	56,1	4,38	1,44
Beratung durch BibliotheksmitarbeiterInnen	56,7	71,2	4,88	1,13	31,8	63,8	4,60	1,41	38,6	67,1	4,72	1,32
Anzahl: ^a	779				213				3059			

Frage 33: Wie zufrieden sind Sie mit der Fachbibliothek Ihres (Kern-)Fachs (z.B. Bibliothek der Wirtschaftswissenschaften) hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 8 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht genutzt“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

^a Es wird jeweils die Anzahl der Antworten in Bezug auf das erste Item der Tabelle wiedergegeben. Auch Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot nicht genutzt zu haben, werden mitgezählt.

Die Werte in den Spalten "% pos", "MW" und "SD" beziehen sich nur auf Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot genutzt zu haben.

Tabelle 28: Beurteilung der Universitätsbibliothek

	FG				FB				Uni			
	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD
Verfügbarkeit von gedruckter Fachliteratur (Zeitschriften / Bücher)	52,9	64,9	4,58	1,19	58,0	54,7	4,58	0,97	39,5	67,9	4,72	1,17
Öffnungszeiten	45,3	71,9	4,84	1,18	48,0	75,7	4,98	1,03	33,1	68,7	4,72	1,33
Lern- und Arbeitsplätze für Studierende	52,7	65,5	4,61	1,40	50,5	63,4	4,81	1,12	43,5	55,0	4,33	1,49
Beratung durch BibliotheksmitarbeiterInnen	68,6	71,5	4,89	1,10	67,3	57,1	4,54	1,25	56,2	68,7	4,82	1,22
Anzahl: ^a	781				213				3058			

Frage 34: Wie zufrieden sind Sie mit der Universitätsbibliothek hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 8 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht genutzt“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

^a Es wird jeweils die Anzahl der Antworten in Bezug auf das erste Item der Tabelle wiedergegeben. Auch Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot nicht genutzt zu haben, werden mitgezählt.

Die Werte in den Spalten "% pos", "MW" und "SD" beziehen sich nur auf Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot genutzt zu haben.

Tabelle 29: Beurteilung des Online-Angebots des Bibliothekssystems der Freien Universität

	FG				FB				Uni			
	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD	% nicht genutzt	% pos	MW	SD
Online-Verfügbarkeit von Fachliteratur (Zeitschriftenartikel / E-Books) / Datenbanken	44,5	63,2	4,64	1,29	34,3	55,2	4,36	1,26	26,3	58,7	4,46	1,39
Bibliotheksportal "Primo"	54,3	62,3	4,64	1,25	44,8	61,5	4,56	1,14	29,5	60,9	4,58	1,28
Anzahl: ^a	779				213				3062			

Frage 35: Wie zufrieden sind Sie mit dem Online-Angebot des Bibliothekssystems der Freien Universität Berlin?

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 8 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht genutzt“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

^a Es wird jeweils die Anzahl der Antworten in Bezug auf das erste Item der Tabelle wiedergegeben. Auch Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot nicht genutzt zu haben, werden mitgezählt.

Die Werte in den Spalten "% pos", "MW" und "SD" beziehen sich nur auf Befragte, die angaben, das jeweilige Angebot genutzt zu haben.

H. STUDIENVERHALTEN UND STUDIENERFAHRUNGEN

Tabelle 30: Individuelle Lernerfahrungen im Studium

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Allgemeine Lernschwierigkeiten (Mittelwert der Items 1,10,11 und 12)		3,30	1,10	774		3,39	1,07	213		2,98	1,11	3050
Skala: Schwierigkeiten mit wissenschaftlichen Arbeits- und Kommunikationsformen (Mittelwert der Items 4 bis 9)		3,87*	1,35	778		4,37*	1,22	212		3,83	1,39	3055
Skala: Schwierigkeiten mit der Lernmotivation (Mittelwert der Items 2 und 3)		2,57*	0,96	771		2,81*	0,89	212		2,69	0,99	3051
Einzelitems:												
1. Ich hab oft Schwierigkeiten beim Verständnis des Lernstoffs in den Lehrveranstaltungen.	41,2	3,23	1,45	778	34,1	3,03	1,32	212	25,3	2,64	1,33	3052
2. Ich habe oft Schwierigkeiten, mich zum Lernen zu motivieren.	59,1	3,83	1,48	776	72,1	4,30	1,36	212	56,8	3,73	1,53	3051
3. Ich lasse mich oft durch andere Dinge vom Lernen ablenken.	62,0	3,90	1,45	775	78,4	4,45	1,28	212	62,7	3,92	1,47	3029
4. Ich habe oft Schwierigkeiten beim Vorbereiten und Halten von Vorträgen / Referaten.	26,3	2,63	1,48	752	22,7	2,58	1,40	210	25,8	2,60	1,49	3006
5. Ich habe oft Schwierigkeiten beim Verfassen schriftlicher Arbeiten (Hausarbeiten, Seminararbeiten, Praktikumsberichte ...).	35,9	2,97	1,49	751	37,7	3,05	1,41	210	41,6	3,23	1,57	3004
6. Es fällt mir häufig schwer, fremdsprachliche Texte / Literatur (z.B. englische Artikel) zu verstehen.	21,4	2,38	1,47	768	36,6	3,08	1,58	211	24,1	2,48	1,52	3035
7. Es fällt mir häufig schwer, wissenschaftliche Texte zu verstehen.	18,7	2,38	1,18	767	19,6	2,59	1,18	212	21,4	2,48	1,24	3032
8. Es fällt mir oft schwer, mich wissenschaftlich auszudrücken.	36,5	2,94	1,38	764	40,1	3,19	1,37	210	38,2	3,03	1,46	3018
9. Ich habe oft Schwierigkeiten, aus einem Text die Kernaussagen herauszuarbeiten.	12,7	2,14	1,12	766	15,1	2,39	1,04	209	17,5	2,35	1,22	3037
10. Ich habe oft Schwierigkeiten bei der Organisation / Strukturierung des Lernstoffs, wenn ich mich auf Prüfungen vorbereite.	37,8	3,02	1,47	768	42,7	3,26	1,52	210	34,4	2,90	1,48	3039
11. Es fällt mir oft schwer, den Lernstoff zu behalten.	45,7	3,28	1,44	763	51,8	3,49	1,43	212	37,8	3,08	1,44	3019
12. Ich habe häufig Schwierigkeiten mit der Erfüllung des Lernpensums.	58,2	3,66	1,48	764	62,2	3,77	1,37	212	45,9	3,30	1,50	3013
13. Ich habe oft große Prüfungsangst.	36,2	2,99	1,67	773	43,9	3,16	1,65	213	36,6	2,97	1,70	3047

Frage 36: Individuelle Lernerfahrungen im Studium. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 31: Belastungserleben im Studium

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Belastungserleben im Studium (Mittelwert der Items 1 bis 3)		4,23	1,35	774		3,97	1,32	212		3,84	1,44	3050
Einzelitems:												
1. Ich habe in meinem Bachelorstudium ständig das Gefühl, unter großem Zeitdruck zu stehen.	73,9	4,33	1,48	774	68,5	4,11	1,46	212	63,3	4,00	1,57	3049
2. Ich fühle mich durch mein Bachelorstudium insgesamt stark belastet.	67,5	4,12	1,51	774	57,8	3,74	1,43	212	52,7	3,62	1,56	3046
3. Es gibt Zeiten, in denen mir das Studium über den Kopf wächst.	72,5	4,24	1,53	770	63,3	4,04	1,51	209	62,1	3,90	1,64	3035

Frage 37: Belastungserleben im Studium

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 32: Demotivation

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Demotivation (Mittelwert der Items 1 bis 4)		2,66	1,42	754		2,91	1,48	212		2,84	1,50	3030
Einzelitems: Im Vergleich mit meinem ersten Semester im (Kern-)Fach ...												
1. ... habe ich deutlich weniger Interesse an meinem Studium.	26,0	2,49	1,62	757	27,0	2,52	1,63	212	25,7	2,47	1,62	3031
2. ... bin ich weniger enthusiastisch als früher.	40,0	3,09	1,72	753	37,9	3,03	1,78	212	39,1	3,01	1,75	3023
3. ... bin ich skeptisch(er) geworden, was die Nützlichkeit meines Studiums betrifft.	31,5	2,64	1,74	748	45,8	3,15	1,73	212	41,2	3,06	1,82	3020
4. ... zweifle ich an der Bedeutsamkeit meines Studiums.	24,0	2,43	1,63	770	38,6	2,93	1,76	211	33,4	2,81	1,76	3035

Frage 38: Im Vergleich mit meinem ersten Semester im (Kern-)Fach ...

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 33: Autonomieerleben im Studium

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Autonomieerleben im Studium (Mittelwert der Items 1 bis 4)		3,53	1,09	771		3,65	0,95	211		3,84	1,11	3046
Einzelitems:												
1. Ich fühle mich sehr fremdbestimmt.	51,7	3,61	1,50	764	49,3	3,51	1,43	211	60,0	3,87	1,52	3028
2. Ich kann mir meine Zeit selbst einteilen.	60,6	3,82	1,40	770	70,3	4,06	1,21	211	70,6	4,18	1,38	3040
3. Ich habe die Gelegenheit, mich mit interessanten Inhalten intensiver zu beschäftigen.	41,0	3,13	1,46	764	51,6	3,51	1,35	210	53,1	3,54	1,51	3036
4. Ich kann Aufgaben auf meine Art erledigen.	53,0	3,54	1,43	767	52,4	3,50	1,28	211	59,1	3,75	1,38	3036

Frage 39: Mein Studium in meinem (Kern-)Fach habe ich bisher folgendermaßen erlebt:

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Item 1 wurde für die Skalenbildung und auf der Ebene des Einzelitems umgepolt. Je höher bspw. ein Mittelwert für Item 1 ausfällt, desto weniger fremdbestimmt fühlen sich die Befragten.

Tabelle 34: Selbsteinschätzung der Studienleistungen

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Selbsteinschätzung der Studienleistungen (Mittelwert der Items 1 bis 6)		3,09	1,14	768		2,93	1,02	212		3,43	1,17	3030
Einzelitems:												
1. Ich habe nicht erwartet, dass ich mich mit diesem Studium so schwer tun würde.	51,2	3,55	1,64	766	53,7	3,61	1,52	212	62,4	4,01	1,64	3023
2. Meine Studienleistungen entsprechen meinen eigenen Ansprüchen.	41,6	3,28	1,49	764	37,3	2,98	1,47	212	53,9	3,65	1,51	3021
3. Meine Leistungen sind besser als ich ursprünglich erwartet hatte.	24,2	2,49	1,46	762	19,7	2,40	1,39	210	34,9	2,92	1,59	2992
4. Ich gehöre zu den besten Studierenden meines Semesters.	26,9	2,45	1,59	750	18,4	2,21	1,41	210	33,0	2,72	1,60	2915
5. Im Vergleich zu meinen KommilitonInnen habe ich bessere Studienleistungen erbracht.	37,2	3,03	1,51	745	32,9	2,85	1,43	211	42,4	3,16	1,51	2908
6. Um mit meinen KommilitonInnen mithalten zu können, müsste ich mich mehr anstrengen.	53,0	3,69	1,56	751	47,1	3,51	1,44	209	62,9	4,02	1,53	2938

Frage 40: Wie schätzen Sie die von Ihnen bisher in Ihrem (Kern-)Fach erbrachten Studienleistungen ein?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Die Items 1 und 6 wurden für die Skalenbildung und auf der Ebene der Einzelitems umgepolt. Je höher bspw. ein Mittelwert für Item 1 ausfällt, desto weniger stimmen die Befragten der in Item 1 formulierten Aussage zu.

I. AUSLANDSAUFENTHALT(E) IM RAHMEN DES STUDIUMS

Tabelle 35: Auslandsaufenthalte

	FG			FB			Uni		
	% ja	% evtl.	N	% ja	% evtl.	N	% ja	% evtl.	N
Frage 42: Haben Sie im Rahmen Ihres Bachelorstudiums ein Praktikum im Ausland absolviert?	4,7		769	7,6		212	7,9		3030
Frage 43: Haben Sie im Rahmen Ihres Bachelorstudiums bereits ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland studiert?	5,8		770	9,0		212	12,7		3036
Wenn "nein" bei Frage 43:									
Frage 44: Beabsichtigen Sie, in Ihrem Bachelorstudium ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland zu studieren? ^a	13,4	26,6	722	16,3	31,0	193	19,9	25,2	2644

^a Antwortmöglichkeiten: „ja“ und „nein“ sowie „eventuell“

J. LEBENSITUATION

Tabelle 36: Finanzierung des Studiums

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Unterstützung der Eltern	70,2	760	67,9	212	66,4	3003
Einkommen des (Ehe-) Partners / der (Ehe-) Partnerin	4,2	760	3,5	212	5,8	3003
eigener Verdienst / Job	56,9	760	65,2	212	63,2	3003
BAföG	24,7	760	29,0	212	27,2	3003
Stipendium	3,7	760	1,0	212	5,4	3003
andere Quellen	8,3	760	10,8	212	9,5	3003

Frage 52: Wie finanzieren Sie Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

Tabelle 37: Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 53: Sind Sie parallel zu Ihrem Studium erwerbstätig?	49,4			754	59,1			211	59,4			2973
Wenn "ja" bei Frage 53:												
Frage 53 a): Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der Vorlesungszeit (in Stunden)		13,37	7,31	362		14,47	7,46	124		14,09	7,24	1723
Frage 53 a): Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der vorlesungsfreien Zeit (in Stunden)		18,67	12,32	360		20,82	11,42	123		19,52	11,40	1686
Frage 53 b): Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren. ^a	57,1	3,76	1,65	368	57,2	3,78	1,45	123	56,0	3,72	1,58	1749

Frage 53 a): Wie viele Stunden arbeiten Sie im Durchschnitt neben dem Studium?

^a Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 38: Vereinbarkeit von Studium und Familie

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 54: Leben in Ihrem Haushalt Kinder, für deren Betreuung Sie (mit)verantwortlich sind?	6,7*			762	3,1*			212	6,8			3005
Wenn "ja" bei Frage 54:												
Frage 54 a): Kinderanzahl: ein Kind	53,2			51	81,6			7	54,1			205
Frage 54 a): Kinderanzahl: mehr als ein Kind	46,8			51	18,4			7	45,9			205
Frage 55: Sind Sie (mit)verantwortlich für die Pflege / Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen?	5,8			751	4,3			208	4,9			2948
Frage 56: Es ist für mich sehr schwierig, Studium und familiäre Verpflichtungen (Betreuung von Kindern / Pflege von Angehörigen ...) zu vereinbaren. ^a	72,9	4,19	1,36	89	58,2	3,69	1,60	14	70,2	4,22	1,48	322

Frage 54 a): Wie viele?

^a Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 39: Studieren mit Erkrankung / Behinderung

	FG				FB				Uni			
	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N	% ja / % pos	MW	SD	N
Frage 57: Haben Sie eine Behinderung oder leiden Sie unter einer chronischen / psychischen Erkrankung?	8,1			757	12,4			207	11,9			2965
Wenn "ja" bei Frage 57:												
Frage 57 a): Beeinträchtigt Sie diese Behinderung / Erkrankung im Studium? ^a	62,7	3,66	1,69	61	70,7	4,30	1,20	26	61,9	3,81	1,58	354

^a Antwortskala von 1 = „gar nicht“ bis 6 = „sehr stark“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

K. EINHALTUNG / ÜBERSCHREITUNG DER REGELSTUDIENZEIT

Tabelle 40: Einhaltung / Überschreitung der Regelstudienzeit

	FG		FB		Uni	
	% ja	N	% ja	N	% ja	N
Frage 45: Haben Sie bereits die für Ihr (Kern-)Fach vorgesehene Regelstudienzeit überschritten oder ist es absehbar, dass Sie diese höchstwahrscheinlich überschreiten werden?	54,7*	770	68,2*	206	53,9	3037
Wenn "ja" bei Frage 45:						
Frage 45 a): Bitte geben Sie an, welche(r) der folgenden Gründe ausschlaggebend dafür ist / sind, dass Sie bereits länger studiert haben - oder voraussichtlich länger studieren werden - als die vorgesehene Regelstudienzeit. ^a						
1. Nichtzulassung	14,5	420	20,0	140	13,7	1635
2. Nicht bestandene Prüfungen (Nichterfüllung von Zugangsvoraussetzungen für Folgemodule)	52,7	420	51,6	140	27,9	1635
3. Änderung / Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	12,3	420	8,8	140	11,6	1635
4. Hohe Anforderungen im Studiengang	55,8	420	32,6	140	34,4	1635
5. Unzureichendes Lehrveranstaltungsangebot / zeitliche Überschneidung von Lehrveranstaltungen	22,8	420	41,2	140	28,2	1635
6. Fach- bzw. Schwerpunktwechsel / Hochschulwechsel	9,9	420	7,4	140	15,3	1635
7. Abschlussarbeit	17,1	420	19,5	140	17,7	1635
8. Auslandsaufenthalt	15,6	420	22,5	140	27,9	1635
9. Erwerbstätigkeit	35,2	420	37,9	140	40,4	1635
10. Zusätzliche Praktika	4,7	420	9,5	140	13,9	1635
11. Zusätzliches Studienengagement (habe mich um Qualifikation bemüht, die über den Studiengang hinausgehen, Zweitstudium)	7,0	420	5,5	140	10,1	1635
12. Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse / Veranstaltungen außerhalb des Studiengangs besucht	12,4	420	13,3	140	21,7	1635
13. Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	4,9	420	4,1	140	5,8	1635
14. Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	6,9	420	9,1	140	14,8	1635
15. Persönliche Gründe (z.B. Hobbies, Freizeit waren / sind mir wichtiger, als das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, fehlende Studienmotivation, persönliche Lebensumstände etc.)	43,9	420	41,6	140	42,4	1635
16. Familiäre Gründe (z.B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	13,4	420	13,7	140	15,8	1635
17. Krankheit	13,0	420	12,6	140	16,6	1635
18. Aufrechterhaltung des Studierendenstatus (z.B. für Job- oder Praktikumsmöglichkeiten, um Zeit für die berufliche Orientierung zu gewinnen, aufgrund vorausgehender Schwierigkeiten beim Einstieg in den Beruf bzw. Übergang in den Master etc.)	7,2	420	9,1	140	12,0	1635

^a Mehrfachnennungen möglich

L. GESAMTEINSCHÄTZUNG DES STUDIUMS UND ZUKUNFTSPLÄNE

Tabelle 41: Einschätzung des im (Kern-)Fach erworbenen Fachwissens

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Erwerb von Fachwissen (Mittelwert der Items 1 bis 4)	5,12	1,35	756		5,07	1,37	211		5,13	1,44	2977	
Einzelitems:												
1. Ich habe vertieftes und gut strukturiertes Wissen zu den grundlegenden Konzepten und Theorien meines (Kern-)Fachs erworben.	74,7	5,48	1,70	756	71,9	5,23	1,69	211	72,0	5,35	1,73	2980
2. Ich habe einen breiten Überblick über die wesentlichen Fragestellungen und Themengebiete meines (Kern-)Fachs erworben.	79,2	5,72	1,55	754	87,9	5,89	1,47	211	78,5	5,72	1,64	2962
3. Ich bin mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden meines (Kern-)Fachs gut vertraut.	75,9	5,42	1,59	753	71,1	5,16	1,59	209	71,9	5,32	1,68	2963
4. Ich kenne die wichtigsten aktuellen Forschungsbefunde meines (Kern-)Fachs.	38,8	3,87	1,85	753	41,4	4,01	1,91	211	45,9	4,13	1,87	2961

Frage 46: Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Kern-)Fach erworbene Fachwissen ein?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 42: Einschätzung von im Studium erworbenen Schlüsselkompetenzen

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Erwerb von Schlüsselkompetenzen (Mittelwert der Items 1 bis 8)	5,01	1,53	749		5,26	1,48	209		5,17	1,55	2956	
Einzelitems:												
1. ... in einem Team kooperativ zu arbeiten.	71,0	5,41	2,06	752	83,2	5,88	1,62	210	69,0	5,32	2,07	2958
2. ... Diskussionen in Gruppen zu moderieren.	46,8	4,21	2,17	747	55,9	4,58	2,21	209	54,0	4,54	2,14	2952
3. ... Konflikte in einem Team zu erkennen und zu bearbeiten.	54,1	4,53	2,15	741	55,7	4,76	2,02	209	58,2	4,74	2,12	2935
4. ... Arbeitsergebnisse mündlich zu präsentieren.	67,6	5,35	2,03	748	71,9	5,47	2,08	209	75,0	5,69	1,93	2954
5. ... Berichte und Protokolle zu verfassen.	61,7	5,00	2,18	743	76,7	5,74	1,85	208	61,4	4,95	2,14	2937
6. ... meinen eigenen Standpunkt für andere verständlich darzulegen.	71,9	5,49	1,86	744	76,5	5,68	1,79	207	77,5	5,72	1,81	2941
7. ... eigene Vorhaben / Projekte zu planen und durchzuführen.	55,2	4,67	2,10	743	59,2	4,86	2,12	207	63,7	5,06	2,09	2936
8. ... in Arbeitsprozessen auftretende Probleme zu identifizieren und zu lösen.	69,8	5,39	1,89	744	65,6	5,19	1,83	207	70,6	5,34	1,89	2942

Frage 47: Wie schätzen Sie die von Ihnen erworbenen Schlüsselkompetenzen ein?

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Tabelle 43: Allgemeine Studienzufriedenheit

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Studienzufriedenheit (Mittelwert der Items 1 bis 2 und 4 bis 6)	5,94	1,78	763		5,58	1,75	211		6,02	1,76	3001	
Einzelitems:												
1. Im Allgemeinen bin ich mit meinem Studiengang / Studium zufrieden.	71,9	5,43	1,96	764	70,5	5,19	2,01	211	73,5	5,51	1,99	3003
2. Ich würde das gleiche (Kern-)Fach wieder wählen.	78,1	6,07	2,22	762	69,8	5,47	2,35	211	75,1	5,88	2,31	2993
3. Ich würde wieder an der Freien Universität Berlin studieren.	80,6	6,13	2,07	759	73,8	5,58	2,08	211	80,0	6,14	2,09	2990
4. Wenn ich eine gute Alternative hätte, würde ich das Studium abbrechen.	69,1	5,68	2,51	756	60,5	5,13	2,48	211	71,2	5,79	2,45	2989
5. Ich habe schon öfter daran gedacht, mein Studium abzubrechen.	65,8	5,54	2,54	759	60,9	5,22	2,58	211	69,7	5,78	2,51	2993
6. Ich denke zurzeit ernsthaft daran, mein Studium abzubrechen.	87,9	7,01	1,94	762	86,9	6,87	2,00	211	89,7	7,16	1,81	2997

Frage 48: Allgemeine Studienzufriedenheit

Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 5 bis 8

Die Items 4 bis 6 wurden für die Skalenbildung und auf der Ebene der Einzelitems umgepolt. Je höher bspw. ein Mittelwert für Item 6 ausfällt, desto weniger ernsthaft denken die Befragten zurzeit daran, Ihr Studium abzubrechen.

M. EINSCHÄTZUNG EINES WEITEREN STUDIUMS

Die Befragten wurden gebeten, die nachfolgenden Fragen unabhängig davon zu beantworten, ob sie planen, ein Masterstudium anzuschließen.

Tabelle 44: Kosten und Nutzen eines Masterstudiums

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Nutzen eines Studiums (Mittelwert der Items 1 bis 4)	4,43	1,30	748		4,34	1,16	211		4,05	1,41	2962	
Einzelitems:												
1. sicherer Job	77,8	4,51	1,56	748	72,4	4,29	1,48	211	68,4	4,10	1,68	2963
2. gute Karrierechancen	79,7	4,57	1,48	745	80,9	4,53	1,34	211	73,7	4,28	1,55	2956
3. hohes Einkommen	77,0	4,43	1,45	747	72,8	4,22	1,41	210	64,2	3,93	1,60	2947
4. gute Arbeitsbedingungen im späteren Beruf	73,7	4,21	1,52	742	78,7	4,32	1,28	206	64,5	3,90	1,56	2930
5. eigene Interessen verwirklichen / Persönlichkeitsentfaltung	77,5	4,48	1,50	747	86,6	4,68	1,18	208	77,0	4,47	1,49	2957
6. hohe Leistungsanforderungen	87,5	4,79	1,16	744	90,8	4,80	1,01	209	86,0	4,70	1,19	2939
7. hohe finanzielle Belastung	43,0	3,27	1,48	743	55,4	3,71	1,35	208	49,9	3,49	1,51	2939
8. Trennung vom gewohnten Umfeld	31,7	2,75	1,55	741	45,4	3,13	1,58	209	32,9	2,79	1,56	2937

Frage 49: Inwieweit verbinden Sie folgende Aspekte mit einem Masterstudium?

Antwortskala von 1 = „gar nicht“ bis 6 = „in hohem Maße“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 45: Inwieweit treffen folgende Aussagen zu einem Masterstudium auf Sie zu?

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Skala: Erfolgserwartung (Mittelwert der Items 1 und 2)		4,84	1,11	748		4,74	1,23	211		4,88	1,11	2966
Einzelitems:												
1. Ich bin überzeugt, dass ich ein Studium erfolgreich bewältigen kann.	86,1	4,86	1,26	748	81,8	4,61	1,36	211	84,6	4,82	1,27	2965
2. Ich bin überzeugt, dass ich in einem Masterstudium gute Leistungen erzielen kann, wenn ich mich darum bemühe.	86,5	4,81	1,21	746	86,1	4,87	1,22	210	89,2	4,95	1,12	2957
3. Nach Abschluss des Bachelorstudiums möchte ich ein Masterstudium aufnehmen.	84,3	5,08	1,48	746	86,1	4,99	1,37	209	80,1	4,80	1,60	2946
4. Nach Abschluss des Bachelorstudiums möchte ich kein Masterstudium aufnehmen.	14,4	1,81	1,45	743	13,6	1,92	1,44	210	18,0	2,05	1,59	2928

Frage 50: Inwieweit treffen folgende Aussagen zu einem Masterstudium auf Sie zu?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Tabelle 46: Zukunftspläne

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Ich strebe eine Berufstätigkeit an.	39,8	2,97	1,96	724	36,5	2,93	1,89	205	47,8	3,32	1,92	2815
Ich möchte einen lehramtsbezogenen Master anschließen.	20,9	2,07	1,84	726	6,3	1,48	1,13	200	19,6	2,03	1,79	2779
Ich möchte einen fachwissenschaftlichen Master anschließen.	70,7	4,34	1,90	734	82,0	4,75	1,54	205	64,2	4,00	1,93	2846
Ich habe sonstige Pläne.	28,8	2,44	1,76	676	36,6	2,83	1,86	191	42,7	3,03	1,89	2667

Frage 51: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach Abschluss Ihres Bachelorstudiums?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“; Prozent positiver Antworten: Antwortkategorien 4 bis 6

Überblick: Ergebnisse des Vergleichs von Fachbereich und Fächergruppe

Tab. 1: Mittelwertvergleiche zwischen Fachbereich und Fächergruppe inkl. Signifikanzen und Effektstärken für Variablen, die auf achtstufigen Antwortskalen erfasst wurden

Ausgewählte Skalen (fett gedruckt) / Items:						
	Tab. Nr.	Mw ^{FG}	N ^{FG}	Mw ^{FB}	N ^{FB}	Effektstärke (Hedges g)
<u>Studienwahlmotive und Informiertheit vor dem Studium</u>						
Fachinteresse	2	6,74*	841	6,28*	231	0,40
Karriereinteresse	2	5,62*	839	4,75*	231	0,48
Parkstudienmotive	2	1,50	835	1,48	230	0,01
Informiertheit über das Studium	3	4,36	837	4,23	231	0,09
<u>Beurteilung von Studienangebot und Studienbedingungen</u>						
Studieneingangsphase	8	4,63	818	4,93	225	0,19
Studiengangskonstruktion	10	5,00	807	5,15	225	0,12
Kohärenz des Modulaufbaus	11	5,40	806	5,34	225	0,04
Passung der Prüfungsformen zu den Lehrveranstaltungsinhalten	11	5,45	802	5,36	225	0,05
Studierbarkeit der Module in der vorgesehenen Zeit	11	4,88	805	4,86	225	0,01
Transparenz der Studienanforderungen	13	5,37	800	5,08	220	0,16
Transparenz der Prüfungsanforderungen	13	5,29	799	4,95	220	0,19
Prüfungsorganisation	15	5,64*	797	5,01*	220	0,35
Didaktische Kompetenz der Lehrenden	16	5,56	797	5,51	216	0,04
Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden	18	4,61	778	4,64	212	0,02
Studienklima	19	5,68	785	5,84	213	0,10
<u>Gesamteinschätzung des Studiums</u>						
Erwerb von Fachwissen	41	5,12	756	5,07	211	0,04
Erwerb von Schlüsselkompetenzen	42	5,01	749	5,26	209	0,16
Studienzufriedenheit	43	5,94	763	5,58	211	0,20

Legende:



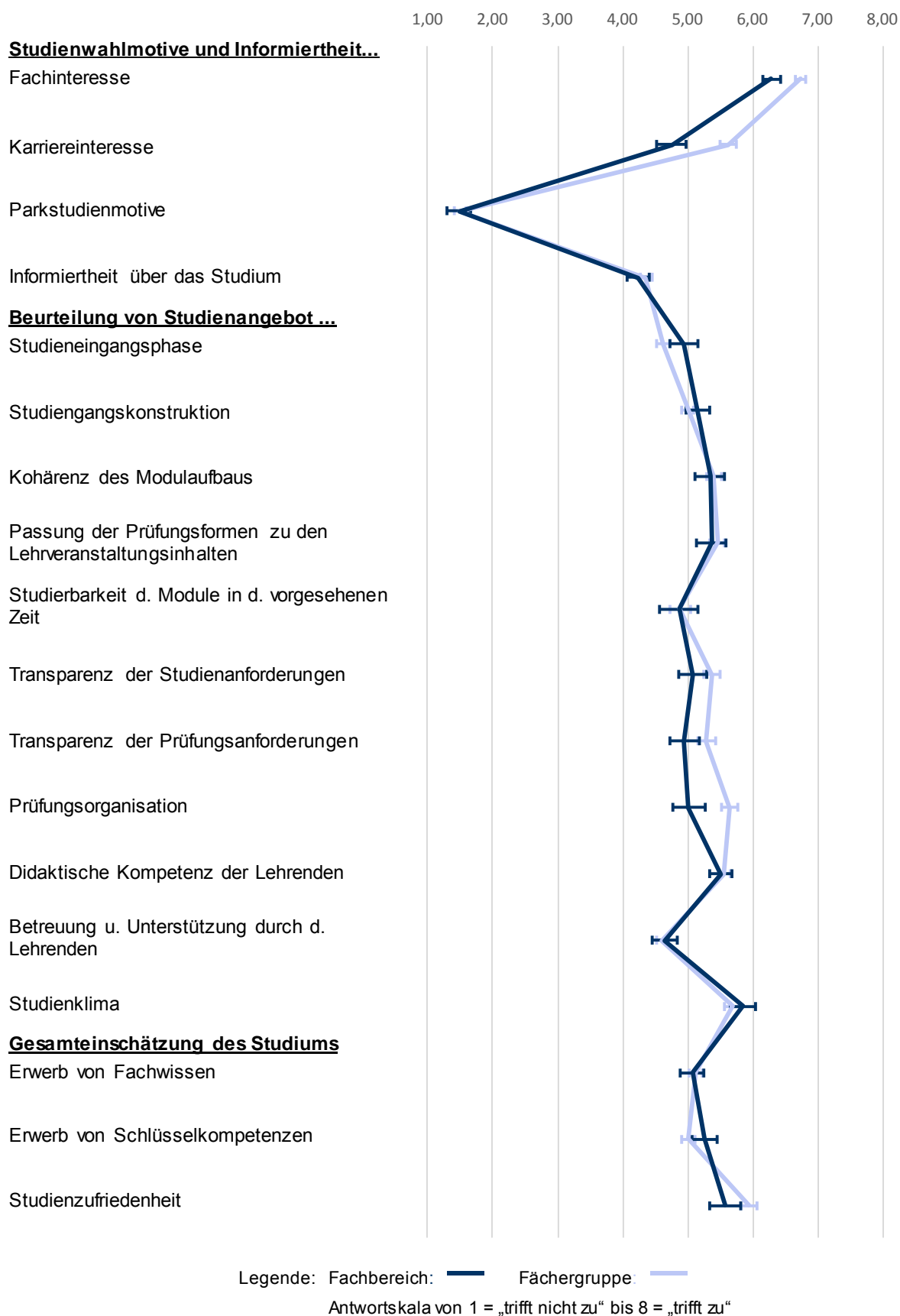
-  * Sich nicht überlappende Konfidenzintervalle (vgl. auch Abb. 1), d.h. Signifikanz
-  hohe Effekte (Hedges g: mittlere Effekte ab 0,5; hohe Effekte ab 0,8)
- Antwortskala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 8 = „trifft zu“

Abb. 1: Fachbereichs- und Fächergruppenmittelwerte für achstufige Skalen inkl. der 95% Konfidenzintervalle



Tab. 2: Mittelwertvergleiche zwischen Fachbereich und Fächergruppe inkl. Signifikanzen und Effektstärken für Variablen, die auf sechsstufigen Antwortskalen erfasst wurden

Ausgewählte/s Skalen (fett gedruckt) / Item:

	Tab. Nr.	Mw ^{FG}	N ^{FG}	Mw ^{FB}	N ^{FB}	Effektstärke (Hedges g)
Beurteilung von Studienangebot und Studienbedingungen						
Lehrenden-Studierenden Beziehung	17	5,01	791	4,86	216	0,16
Studierverhalten und Studienerfahrungen						
Allgemeine Lernschwierigkeiten	30	3,30	774	3,39	213	0,08
Schwierigkeiten mit wiss. Arbeits- u. Kommunikationsformen	30	3,87*	778	4,37*	212	0,38
Schwierigkeiten mit der Lernmotivation	30	2,57*	771	2,81*	212	0,25
Prüfungsangst	30	2,99	773	3,16	213	0,10
Belastungserleben im Studium	31	4,23	774	3,97	212	0,19
Demotivation	32	2,66	754	2,91	212	0,17
Autonomieerleben im Studium	33	3,53	771	3,65	211	0,11
Selbsteinschätzung der Studienleistungen	34	3,09	768	2,93	212	0,14

Legende:



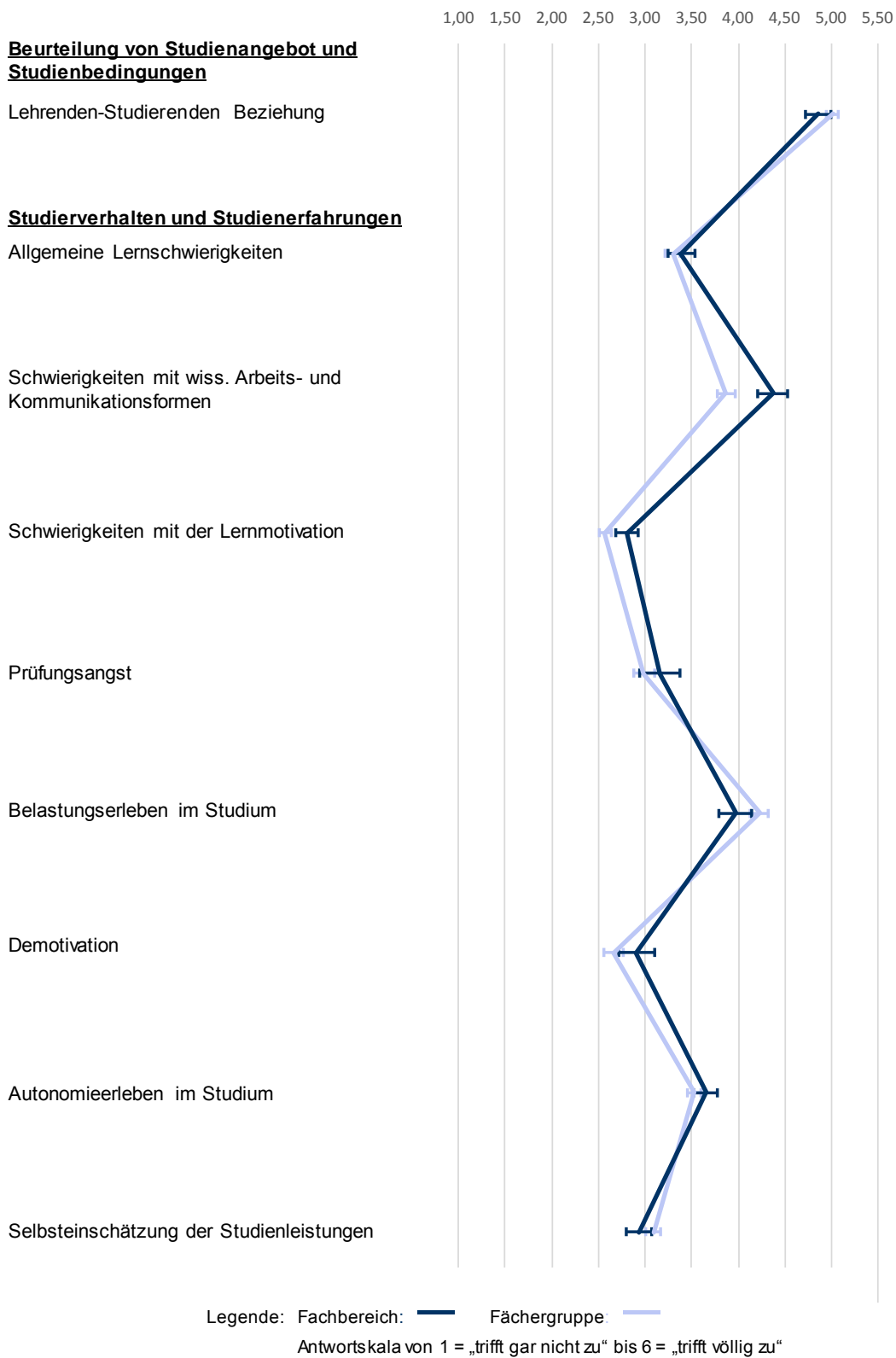
-  * Sich nicht überlappende Konfidenzintervalle (vgl. auch Abb. 2), d.h. Signifikanz
-  hohe Effekte (Hedges g: mittlere Effekte ab 0,5; hohe Effekte ab 0,8)
- Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“

Abb. 2: Fachbereichs- und Fächergruppenmittelwerte für sechsstufige Skalen inkl. der 95% Konfidenzintervalle



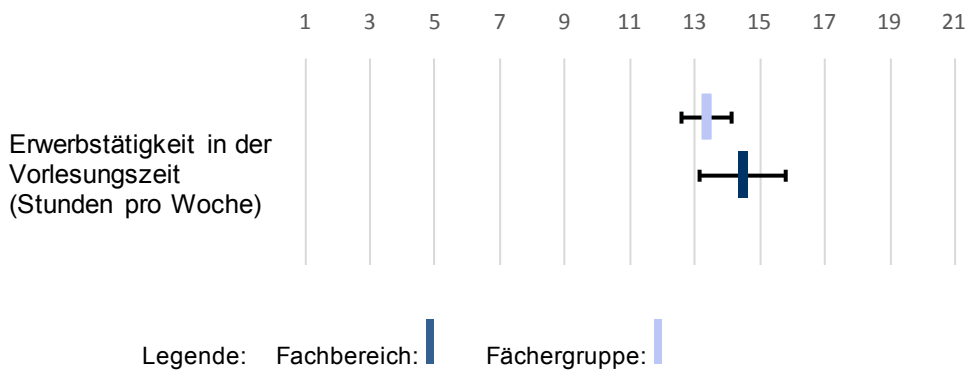
Tab. 3: Mittelwertvergleich zwischen Fachbereich und Fächergruppe inkl. Signifikanz und Effektstärke für die Variable "Erwerbstätigkeit in der Vorlesungszeit"

Ausgewähltes Item:						
	Tab. Nr.	Mw ^{FG}	N ^{FG}	Mw ^{FB}	N ^{FB}	Effektstärke (Hedges g)
Lebenssituation während des Studiums						
Erwerbstätigkeit in der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche)	37	13,37	362	14,47	124	0,15

Legende:

- * Sich nicht überlappende Konfidenzintervalle (vgl. auch Abb. 3), d.h. Signifikanz
- hohe Effekte (Hedges g: mittlere Effekte ab 0,5; hohe Effekte ab 0,8)

Abb. 3: Fachbereichs- und Fächergruppenmittelwert für das Item "Erwerbstätigkeit in der Vorlesungszeit" inkl. der 95% Konfidenzintervalle



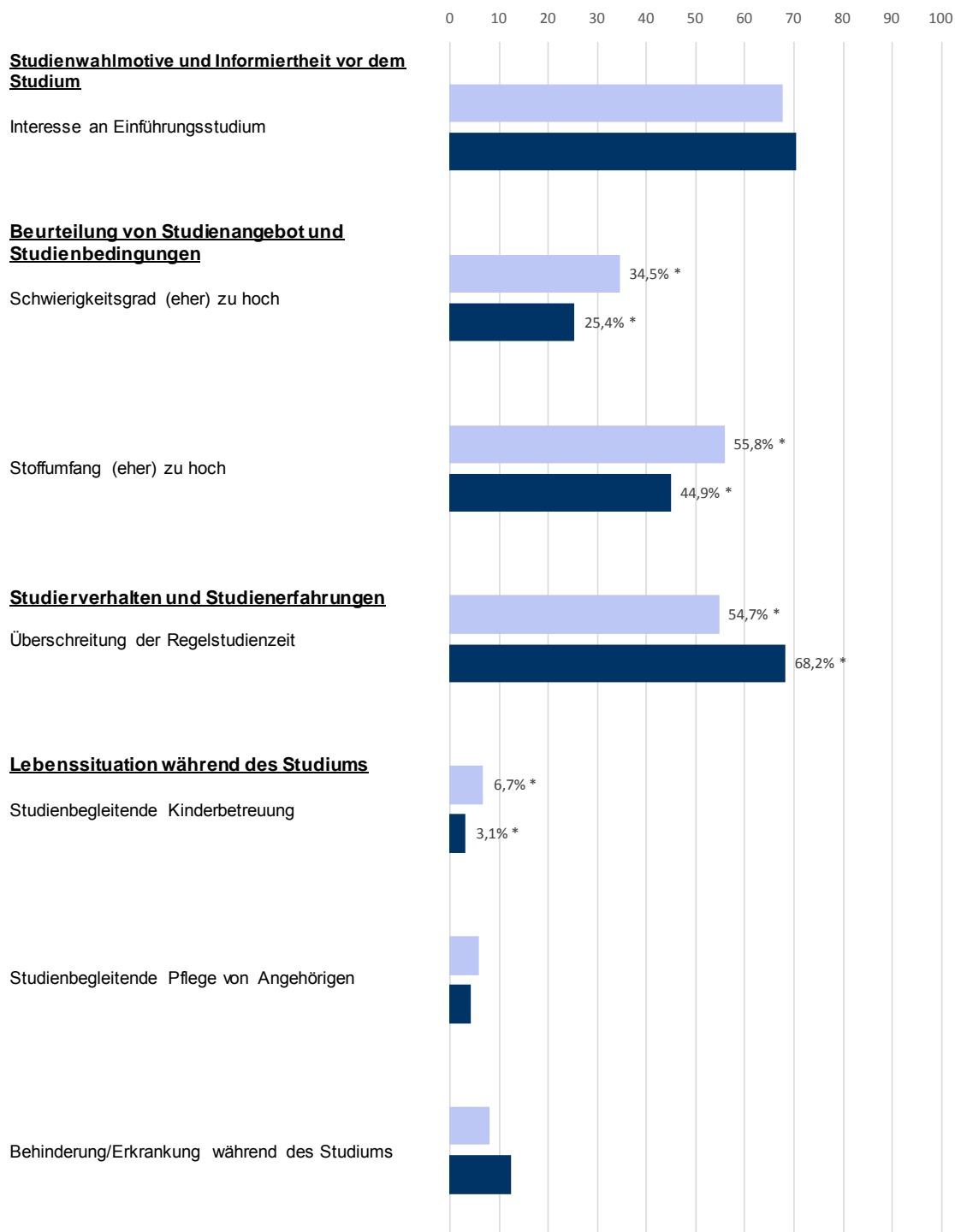
Tab. 4: Anteile positiver Antworten, Signifikanzen und Effektstärken für Mittelwertunterschiede bei dichotomen (Ja-Nein-)Fragen der Bachelorbefragung 2015

Ausgewählte Items:						
	Tab. Nr.	FG - % pos. Antw.	N _{FG}	FB - % pos. Antw.	N _{FB}	Effektstärke (Phi-Koeffizient) ^a
<u>Studienwahlmotive und Informiertheit vor dem Studium</u>						
Interesse an Einführungsstudium	7	67,7	827	70,3	227	0,023
<u>Beurteilung von Studienangebot und Studienbedingungen</u>						
Schwierigkeitsgrad (eher) zu hoch	14	34,5*	795	25,4*	220	0,080
Stoffumfang (eher) zu hoch	14	55,8*	795	44,9*	216	0,090
<u>Studierverhalten und Studienerfahrungen</u>						
Überschreitung der Regelstudienzeit	40	54,7*	770	68,2*	206	0,111
<u>Lebenssituation während des Studiums</u>						
Studienbegleitende Kinderbetreuung	38	6,7*	762	3,1*	212	0,063
Studienbegleitende Pflege von Angehörigen	38	5,8	751	4,3	208	0,027
Behinderung/Erkrankung während des Studiums	39	8,1	757	12,4	207	0,062

Legende:

- * P-Wert unter 0,05, d.h. Signifikanz
- Hohe Effekte (Phi-Koeffizient: mittlere Effekte ab 0,3; hohe Effekte ab 0,5)

Abb. 4: Graphische Darstellung des prozentualen Anteils positiver Antworten für dichotome (Ja-Nein-)Fragen



Legende: Fachbereich: ■ Fächergruppe: ■